

DBBW

Dokumentations- und
Beratungsstelle des Bundes
zum Thema Wolf

Wölfe in Deutschland



Statusbericht 2023/24



**Leibniz-Institut für Zoo-
und Wildtierforschung**
IM FORSCHUNGSVERBUND BERLIN E.V.



SENCKENBERG
world of biodiversity



**Bundesamt für
Naturschutz**

Titelfoto: Die zweite Fähe des Rudels Nochten trägt einen ihrer vier Wochen alten Welpen zu einem neuen Versteck.
Foto: Stephan Kaasche

Redaktion:

Ilka Reinhardt LUPUS - Institut für Wolfsmonitoring und -forschung in Deutschland
Gesa Kluth

Sebastian Collet Senckenberg Forschungsinstitut Frankfurt, Standort Gelnhausen

Claudia A. Szentiks Leibniz-Institut für Zoo- und Wildtierforschung Berlin

Projektleitung DBBW:

Hjalmar Kühl Senckenberg Museum für Naturkunde Görlitz

Projektkoordination DBBW:

Markus Ritz Senckenberg Museum für Naturkunde Görlitz

Fachbetreuung im BfN:

Sandra Balzer und Fachgebiet II 1.1 "Zoologischer Artenschutz"
Katharina Steyer

Informationsstand: November 2024

Inhalt

Summary	2
Zusammenfassung.....	2
1. Einleitung.....	4
2. Material und Methoden	5
2.1 Interpretation der Daten und Endbewertung	7
2.2 Definitionen.....	8
3. Ergebnisse.....	9
3.1 Wolfsbestand in Deutschland 2023/24	9
3.2 Reproduktion.....	11
3.3 Genetik	12
3.3 Vorkommensgebiet	17
3.4 Populationsentwicklung	18
3.5 Totfunde	19
4. Literatur	23
Anlage 1: Wolfsterritorien im Monitoringjahr 2023/24.....	24
Anlage 2: Totfunde im Monitoringjahr 2023/24	33

Summary

After more than 150 years without resident wolves Germany is inhabited again by a reproducing wolf population. In 2000 a first wolf pack was confirmed in Saxony. Five years later a second pack was proven. Since then, the population increased and spread continuously.

In the monitoring year 2023/24 for Germany, 209 wolf packs, 46 scent marking pairs and 19 single resident wolves were confirmed. The wolves in Germany and western Poland belong to the Central European wolf population, which has expanded in recent years into the north of Czech Republic, Denmark and the Benelux Countries. The largest continuous area of occurrence of this population extends from Lusatia, on both sides of the German-Polish border to the north-west and north-east.

In Germany wolf packs have been confirmed in 2023/24 in twelve federal states: Brandenburg (58), Lower Saxony (48), Saxony (37), Saxony-Anhalt (32), Mecklenburg-Western Pomerania (19), Bavaria (7), North Rhine-Westphalia (2), Rhineland-Palatinate (2), Baden-Wuerttemberg (1), Hesse (1), Schleswig-Holstein (1) and Thuringia (1). Scent marking pairs have been confirmed in Mecklenburg-Western Pomerania (10), Lower Saxony (10), Brandenburg (8), Saxony (6), Saxony-Anhalt (4), Bavaria (2), Thuringia (2), Hesse (1), North Rhine-Westphalia (1), Rhineland-Palatinate (1) and Schleswig-Holstein (1); single resident wolves in Hesse (3), Lower Saxony (3), North Rhine-Westphalia (3), Baden-Wuerttemberg (2), Bavaria (2), Brandenburg (2), Mecklenburg-Western Pomerania (2), Rhineland-Palatinate (1) and Saxony-Anhalt (1).

From May 1st 2023 until April 30th 2024 193 wolves were found dead in Germany. Most cases occurred in Brandenburg (53), Lower-Saxony (43), Saxony (34), Saxony-Anhalt (22) and Mecklenburg-Western Pomerania (15), followed by Bavaria (9), North Rhine Westphalia (5), Baden-Wuerttemberg (3), Thuringia (3), Hesse (2), Rhineland-Palatinate (2) and Schleswig-Holstein (2). Of the 193 carcasses, 163 were sent to the Leibniz-IZW for examination and 148 of these were pathologically examined by the time the report was finalized. If the cause of death is clear, such as in a traffic accident reported to the police, this is published in advance, even without an examination. From the wolves found dead 151 had died in traffic accidents, 13 were illegally killed, five wolves were killed for management reasons and 1 died of other anthropogenic causes. 12 wolves died of natural causes, in 8 cases the cause of death remained unknown after the pathological examination and in three additional cases the unclear cause of death has not yet been examined (date December 2024).

Zusammenfassung

Nach über hundertfünfzig Jahren ohne residente Wölfe gibt es wieder reproduzierende Wolfsvorkommen in Deutschland. Nachdem im Jahr 2000 in Sachsen die erste Wolfsfamilie nachgewiesen wurde, dauerte es fünf Jahre bis es zwei Rudel gab. Seitdem steigt der Bestand stetig an und die Art breitet sich in Deutschland aus.

Im Monitoringjahr 2023/24 wurden in Deutschland 209 Wolfsrudel und 46 territoriale Paare sowie 19 territoriale Einzeltiere bestätigt. Die Wölfe in Deutschland und in der westlichen Hälfte Polens gehören der Mitteleuropäischen Population an, deren Verbreitungsgebiet sich in den letzten Jahren mit einzelnen Vorkommen bis in den Norden von Tschechien, nach Dänemark und in die Benelux-Staaten ausgedehnt hat. Das größte zusammenhängende Vorkommensgebiet dieser Population erstreckt sich

von der Lausitz ausgehend, beiderseits der deutsch-polnischen Grenze nach Nordwesten bzw. Nordosten.

In Deutschland wurden im Monitoringjahr 2023/24 in zwölf Bundesländern Wolfsrudel bestätigt: in Brandenburg (58), Niedersachsen (48), Sachsen (37), Sachsen-Anhalt (32), Mecklenburg-Vorpommern (19), Bayern (7), Nordrhein-Westfalen (2), Rheinland-Pfalz (2) sowie in Hessen, Schleswig-Holstein und Thüringen jeweils ein Rudel. Wolfspaare ohne Reproduktion wurden in Mecklenburg-Vorpommern (10), Niedersachsen (10), Brandenburg (8), Sachsen (6), Sachsen-Anhalt (4), Bayern (2), Thüringen (2), Hessen (1), Nordrhein-Westfalen (1), Rheinland-Pfalz (1) und Schleswig-Holstein (1) bestätigt; territoriale Einzeltiere in Hessen (3), Niedersachsen (3), Nordrhein-Westfalen (3), Baden-Württemberg (2), Bayern (2), Brandenburg (2), Mecklenburg-Vorpommern (2), Rheinland-Pfalz (1) und Sachsen-Anhalt (1).

In dem Zeitraum vom 01.05.2023 bis zum 30.04.2024 wurden deutschlandweit 193 Wölfe tot aufgefunden, die meisten davon in Brandenburg (53), Niedersachsen (43), Sachsen (34), Sachsen-Anhalt (22), Mecklenburg-Vorpommern (15) und Bayern (9). Weitere Totfunde gab es in Nordrhein-Westfalen (5), Baden-Württemberg (3), Thüringen (3), Hessen (2), Rheinland-Pfalz (2) und Schleswig-Holstein (2). Von den 193 Kadavern wurden 163 zur Untersuchung an das Leibniz-IZW eingesandt und von diesen 148 bis Berichtsschluss pathologisch untersucht. Wenn die Todesursache eindeutig ist, wie z.B. bei einem über die Polizei gemeldeten Verkehrsunfall, wird diese bereits vorab, auch ohne Untersuchung veröffentlicht. Von den tot aufgefundenen Wölfen starben 151 bei Verkehrsunfällen, 13 wurden illegal getötet, 5 aus Managementgründen und einer starb an einer anderen anthropogenen Ursache. 12 Wölfen starben an natürlichen Ursachen, in 8 Fällen blieb die Todesursache auch nach pathologischer Untersuchung unklar und bei drei Wölfen wurde die unklare Todesursache noch nicht untersucht (Stand Dezember 2024).

1. Einleitung

Seit über 20 Jahren gibt es wieder ein reproduzierendes Wolfsvorkommen in Deutschland. Nachdem im Jahr 2000 in Sachsen die erste Wolfsfamilie nachgewiesen wurde, dauerte es zunächst fünf Jahre bis sich ein zweites Rudel etablieren konnte. Seitdem steigt der Bestand stetig an und die Art breitet sich in Deutschland aus. Eine ähnliche Entwicklung gibt es auch in anderen Gebieten Europas. Nachdem die stark geschrumpften Restpopulationen in den 1980er Jahren unter Schutz gestellt wurden, breitet sich der Wolf (*Canis lupus*) wieder aus und kehrt in ehemalige Verbreitungsgebiete zurück, aus denen er über Jahrzehnte verschwunden war (CHAPRON et al. 2014).

Verglichen mit anderen großen Karnivoren haben Wölfe ein hohes Reproduktions- und Ausbreitungspotential. Einzeltiere können hunderte Kilometer weit in wolfsfreie Gebiete wandern (MECH & BOITANI 2003). Die ursprüngliche Quellpopulation für die Wölfe im Nordosten Deutschlands ist der westlichste Ausläufer der Baltischen Population, die sich bis nach Nordost-Polen erstreckt (CZARNOMSKA et al. 2013). In Mittel- und Westpolen war der Wolf ebenso ausgerottet wie in Deutschland. Erst in den letzten 50 Jahren wanderten immer wieder einzelne Tiere bis nach Westpolen, einige sogar bis nach Deutschland. In der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts kamen mehr als 40 Wölfe aus Polen nach Deutschland. Die meisten von ihnen wurden geschossen, mehrere starben auf der Schiene oder Straße (REINHARDT & KLUTH 2007; LUPUS unveröff.). Erst nachdem der Wolf im Zuge der Wiedervereinigung auch in den neuen Bundesländern unter Schutz gestellt wurde, gelang es ihm in Deutschland Fuß zu fassen. Im Jahr 1998 gab es erste Hinweise, auf die Etablierung eines Wolfspaares auf einem Truppenübungsplatz im Nordosten Sachsens. Zwei Jahre später kam es zur ersten bestätigten Welpenaufzucht in Deutschland (KLUTH et al. 2002).

Die Wölfe in Deutschland, West-/Mittelpolen, im Nordwesten von Tschechien bzw. in Dänemark und den Benelux-Staaten gehören der Mitteleuropäischen Population an. Sie ist eine von neun teilweise voneinander isolierten Wolfspopulationen in Europa und wurde gemäß IUCN-Kriterien im Jahr 2018 als „bedroht“ („vulnerable“) eingestuft (LINNELL & CRETOIS 2018). Der Kern des Verbreitungsgebietes dieser Wolfspopulation ist die Lausitz beiderseits der deutsch-polnischen Grenze. Von hier erstreckt sich das Verbreitungsgebiet der Population nach Nordwesten bis in den Norden Niedersachsens und im Nordosten bis in die Mitte Polens. Genetisch kann die Mitteleuropäische Population klar von der Baltischen Population abgegrenzt werden (SZEWCYK et al. 2019). Inzwischen sind Wölfe aus Deutschland nicht nur nach Polen und Tschechien, sondern bis nach Dänemark, die Niederlande, Belgien und Österreich abgewandert und haben dort Territorien etabliert.

Der Wolf ist in Anhang II und IV der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH-RL) gelistet. Entsprechend ist sein Erhaltungszustand zu überwachen, das heißt ein Monitoring gemäß Art. 11 der FFH-RL ist durchzuführen. Die wesentlichen Ergebnisse dieses Monitorings sind alle sechs Jahre an die Europäische Kommission zu berichten (Art. 17 FFH-RL). Wichtige Kenngrößen in diesen Berichten sind u.a. das Vorkommensgebiet und die Populationsgröße sowie der Trend dieser Parameter. Im Jahr 2009 wurden im Rahmen des F+E-Vorhabens „Grundlagen für Managementkonzepte für Großraubtiere in Deutschland – Rahmenplan Wolf“ Standards für das Monitoring von Großraubtieren in Deutschland entwickelt (KACZENSKY et al. 2009) und inzwischen überarbeitet (REINHARDT et al. 2015). Darin wurde festgelegt, dass die Parameter Vorkommensgebiet und Populationsgröße jährlich erhoben werden. Einmal im Jahr treffen sich in Deutschland auf Einladung des BfN die mit dem Monitoring von Wolf, Luchs (und Bär) beauftragten Personen der einzelnen Bundesländer zur Datenevaluierung und um ein möglichst vollständiges Bild der aktuellen Situation dieser Tierarten in Deutschland zu erstellen. Das

Ergebnis sind jährliche Vorkommens- und Territoriumskarten für Wolf und Luchs in Deutschland und eine Zusammenfassung des aktuellen Status.

Wissenschaftlich begleitet wird die Rückkehr des Wolfes durch das Bundesamt für Naturschutz (BfN) in Bonn und die seit dem 1. Januar 2016 eingerichtete „Dokumentations- und Beratungsstelle des Bundes zum Thema Wolf“ (DBBW). Diese ist als Anlaufstelle für die Naturschutzbehörden der Bundesländer und als Dokumentationsstelle für die Aufgaben des Bundes konzipiert. Mit der Leitung der Dokumentations- und Beratungsstelle wurde die Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung vom Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz beauftragt. Zu den Aufgaben der DBBW gehört u.a. die bundesweite Zusammenstellung der Wolfsdaten sowie die Erstellung eines jährlichen Statusberichts zum Wolf in Deutschland. Grundlagen dieses Berichtes sind die auf dem jährlichen nationalen Monitoringtreffen präsentierten und an die DBBW übermittelten Daten der Bundesländer. Darüber hinaus fließen auch Untersuchungsergebnisse des Fachgebiets Naturschutzgenetik am Senckenberg Forschungsinstitut, Standort Gelnhausen, sowie des Leibniz-Institutes für Zoo- und Wildtierforschung Berlin in den Statusbericht ein.

2. Material und Methoden

Im Wolfsmonitoring kommen sowohl aktive als auch passive Methoden der Erfassung zum Einsatz. Letztere beinhalten die Aufnahme, Bewertung und Archivierung aller aus der Bevölkerung gemeldeten Hinweise, zum Beispiel Sichtbeobachtungen. Solche Hinweise können ein wichtiges Indiz dafür sein, wo das aktive Monitoring intensiviert werden muss. Der Hauptteil der Hinweise wird jedoch aktiv unter Anwendung verschiedener Monitoringmethoden erhoben. Dabei hat sich eine Kombination aus der Suche nach Anwesenheitshinweisen, genetischen Analysen und dem Einsatz von Wildkameras bewährt.

Die Schwerpunktmethode ist die Suche nach Anwesenheitshinweisen (presence sign survey). Dabei werden Wege gezielt nach Wolfshinweisen, wie Kot (Losung) oder Spuren abgesucht. Eine Häufung von Spuren-/ Kotfunden liefert Hinweise auf die aktuellen Aktivitätsschwerpunkte in den jeweiligen Territorien. Diese Methode kommt das ganze Jahr über zum Einsatz, wobei im Sommer (ab Mitte/ Ende Juni) besonders intensiv nach Hinweisen auf Welpen gesucht wird. Die gezielte Suche nach Reproduktionshinweisen kann sich bis in den Herbst hineinziehen. In Ergänzung dazu hat sich der Einsatz von Wildkameras an aktuellen Aktivitätsschwerpunkten bewährt. Die kontinuierliche Suche nach Anwesenheitshinweisen ist dabei die Voraussetzung, um Wildkameras erfolgversprechend einsetzen zu können. Sie dienen vor allem zur Bestätigung von Reproduktion und um die jeweils markierenden Tiere in den einzelnen Rudeln fotografisch zu dokumentieren.

Genetische Untersuchungen sind ein wichtiger Teil des Monitorings. Mit Hilfe der genetischen Informationen lassen sich u.a. benachbarte Wolfsrudel voneinander abgrenzen oder auch die eventuelle Zuwanderung von Wölfen aus Nachbarpopulationen bestätigen. Genetikproben werden das ganze Jahr über gesammelt. Dabei handelt es sich hauptsächlich um nicht-invasiv gesammelte Proben, wie frischer Kot, Urin (im Schnee), Haare oder Speichel (Tupferproben an frisch getöteten Wild- oder Nutztieren), die sich für genetische Untersuchungen eignen. Die genetischen Analysen werden im Zentrum für Wildtiergenetik des Senckenberg-Instituts im hessischen Gelnhausen durchgeführt. Das dortige Labor fungiert seit 2010 als Referenzzentrum für die Wolfsgenetik in Deutschland. Der Artnachweis erfolgt zunächst mittels Sequenzanalyse der mitochondrialen

Kontrollregion und wird später durch die Analyse von 13 Mikrosatellitenmarkern der Kern-DNA bestätigt. Die Mikrosatellitendaten werden zusammen mit zwei Geschlechtsmarkern für die individuelle Zuordnung und die Verwandtschaftsrekonstruktion verwendet. Bei Bedarf werden darüber hinaus auch genomweite, SNP-basierte Analysen durchgeführt, welche u.a. für Hybriddetektion (Mischlinge zwischen Wolf und Hund) optimiert sind (Harmoinen et al. 2021). SNP steht für „Single Nucleotide Polymorphism“. Die deutschlandweit einheitliche Probenanalyse in einem zentralen Labor ermöglicht es, Individuen bundesländerübergreifend ihren Herkunftsrudeln zuzuordnen und Verwandtschaftsstrukturen zu ermitteln.

Die Untersuchung toter Wölfe erfolgt im Leibniz-Institut für Zoo- und Wildtierforschung in Berlin (Leibniz-IZW), das deutschlandweit als Referenzinstitut für das Totfundmonitoring von Wölfen fungiert. Seit dem Monitoringjahr 2023/24 wird von den eindeutig bei Verkehrsunfällen ums Leben gekommenen Wölfen nur noch jeder zweite Kadaver zur pathologischen Untersuchung an das IZW Berlin eingeschickt. Alle anderen tot aufgefundene Wölfe (legal entnommene Tiere, abseits von Hauptverkehrsstraßen tot aufgefundene Wölfe, sowie Verkehrsunfälle mit offensichtlichen Unklarheiten) werden nach wie vor am Leibniz-IZW pathologisch untersucht. Die Wolfskadaver durchlaufen dort ein an der Humanrechtsmedizin orientiertes Untersuchungsschema, welches die Computertomographie, die Sektion, sowie Histologie, Parasitologie, Virologie und Bakteriologie beinhaltet. So können etwaige Erkrankungen oder der Kontakt mit Krankheitserregern abgeklärt werden. Routinemäßig werden alle toten Wölfe auf Parvovirose, Infektion mit Caninen Coronaviren, Staupe, Tollwut, Aujeszky'sche Krankheit, Infektiöse Leberentzündung der Hunde (Hepatitis contagiosa canis, HCC) und Trichinellose untersucht. Die Untersuchungen auf Tollwut, Aujeszky'sche Krankheit und Trichinellose werden von Kooperationspartnern des Leibniz-IZW, wie dem Friedrich-Löffler-Institut (FLI) und dem Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) durchgeführt. Im Zuge der Gesundheitsforschung am Wolf werden darüber hinaus alle am Leibniz-IZW untersuchten Tierkörper auf die Infektion mit Brucellen (BfR), Hepatitis-E-Virus (FLI, Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME) und verwandte Virusenzephalitiden (TBE, tick-borne encephalitis) untersucht. Bis zum Ende des Monitoringjahres 2018/19 wurden am Leibniz-IZW alle Wölfe auch auf Piroplasmen, Leptospiren und Francisellen getestet, anschließend wurde dies nur noch in Verdachtsfällen durchgeführt. Die Untersuchung auf Piroplasmen (u.a. Babesien) soll aufgrund der vermehrten Vorkommnisse beim Hund im Monitoringjahr 2024/2025 wieder aufgenommen werden. Bis Ende 2022 wurden Wölfe auf Dirofilarien im Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin (BNITM) und bis Ende des Monitoringjahres 2023/2024 auf resistente *Escherichia coli* am (BfR) untersucht. Im Rahmen von spezieübergreifenden Projekten wurden Wölfe in der Vergangenheit darüber hinaus auf das Vorkommen von Polyomaviren und Herpesviren (Robert Koch-Institut, RKI) sowie auf das Vorhandensein von Antikörpern gegen SARS-CoV2 (Universität Leipzig) getestet.

Die Zuständigkeit für das Monitoring liegt in Deutschland aufgrund der föderalen Struktur bei den Bundesländern. Die Datenevaluierung und -auswertung wurde durch die bundesweiten Monitoringstandards vereinheitlicht. Wie die Länder das Wolfsmonitoring organisieren, welche Erfassungsmethoden mit welcher Intensität angewandt werden, ist Ländersache und entsprechend unterschiedlich.

2.1 Interpretation der Daten und Endbewertung

In den Standards für das Monitoring von Wolf, Luchs und Bär in Deutschland (KACZENSKY et al. 2009, REINHARDT et al. 2015), im Folgenden kurz als „Monitoringstandards“ bezeichnet, wurde die Kategorisierung der Daten anhand ihrer Überprüfbarkeit festgelegt. Diese Einordnung erfolgte in Anlehnung an die SCALP-Kriterien, die im Rahmen des Projektes „Status and Conservation of the Alpine Lynx Population“ (SCALP) für das länderübergreifende Luchsmonitoring in den Alpen entwickelt wurden. Diese SCALP-Kriterien wurden für Wolf und Bär weiterentwickelt und an die Gegebenheiten in Deutschland angepasst. Der Buchstabe C steht für Kategorie (Category), die Ziffern 1 - 3 sagen etwas über die Überprüfbarkeit der Hinweise aus.

C1: eindeutiger Nachweis = harte Fakten, die die Anwesenheit der entsprechenden Tierart eindeutig bestätigen (Lebendfang, Totfund, genetischer Nachweis, Foto, Telemetrieortung).

C2: bestätigter Hinweis = von erfahrener Person überprüfter Hinweis (z.B. Spur oder Riss), bei dem ein Wolf, Luchs oder Bär als Verursacher bestätigt werden konnte. Die erfahrene Person kann den Hinweis selber im Feld oder anhand einer aussagekräftigen Dokumentation von einer dritten Person überprüfen und bestätigen.

C3: unbestätigter Hinweis = alle Hinweise, bei denen ein Wolf, Luchs oder Bär als Verursacher auf Grund der mangelnden Indizienlage von einer erfahrenen Person weder bestätigt noch ausgeschlossen werden konnte. Dazu zählen alle Sichtbeobachtungen ohne Fotobeleg, auch von erfahrenen Personen; ferner alle Hinweise, die zu alt sind, unzureichend oder unvollständig dokumentiert sind, zu wenige Informationen für ein klares Bild (z.B. bei Spuren) oder aus anderen Gründen für eine Bestätigung nicht ausreichen. Die Kategorie C3 kann in Unterkategorien, wie „wahrscheinlich“ und „unwahrscheinlich“ unterteilt werden.

Falsch: Falschmeldung = Hinweis, bei der die entsprechende Tierart als Verursacher ausgeschlossen werden kann.

k.B.: keine Bewertung möglich = Hinweise, zu denen auf Grund fehlender Mindestinformationen keine Einschätzung möglich ist. Zum Beispiel Sichtmeldungen von Rissen oder Spuren.

Da Wolfshinweise leicht mit jenen von Hunden verwechselt werden können, ist eine Endbewertung der Hinweise durch erfahrene Personen notwendig. Diese Personen sollten jahrelange Routine im Erkennen und Bewerten von Wolfshinweisen haben. Ein Hinweis muss nicht nur technisch alle Merkmale aufweisen, die für einen Wolfshinweis sprechen. Der Gesamteindruck und die Erfahrung der bewertenden Person sind letztlich entscheidend. Eine gut dokumentierte Spur im geschnürten Trab, die wolfstypische Maße aufweist, wird nicht automatisch zum bestätigten Hinweis. Wenn die erfahrene Person, die diese Spur bewertet, z.B. auf Grund der Pfotenform oder -stellung, des Spurverlaufes oder des Verhaltens des Tieres Zweifel bekommt, ob es sich tatsächlich um eine Wolfsspur handelt, dann wird sie diese als C3 (unbestätigter Hinweis) oder falsch (Wolf ausgeschlossen) bewerten.

Angaben zur Populationsgröße, Reproduktion und Vorkommensgebiet beruhen ausschließlich auf C1- und C2-Daten. Unbestätigten Hinweisen kommt eine besondere Bedeutung vor allem dann zu, wenn sie aus Gebieten stammen, in denen bisher noch keine Wölfe nachgewiesen wurden (mögliche neue Etablierung).

Die Populationsgröße des Wolfes wird als Index erhoben, der sich aus der Anzahl der Rudel und der Paare ergibt. Wird in einem Monitoringjahr ein neues Wolfsrudel mit Reproduktion nachgewiesen, so wird für dieses Gebiet für das vorangegangene Monitoringjahr ein Wolfspaar gezählt, unabhängig davon, ob dieses Paar durch das Monitoring nachgewiesen wurde oder nicht. Die Datenauswertung erfolgt kontinuierlich das ganze Jahr über. Die nationale Datenkompilierung erfolgt in der Regel nach Abschluss des Monitoringjahres im Herbst. Sollten sich zu einem späteren Zeitpunkt neuere Erkenntnisse ergeben, die zu einer Korrektur dieser Ergebnisse führen, so werden diese in nachfolgenden Statusberichten/ Darstellungen übernommen und die Änderungen kenntlich gemacht (siehe www.dbb-wolf.de). Die Abgrenzung zwischen benachbarten Territorien erfolgt nach festgelegten Kriterien (siehe 2.2).

Das Vorkommensgebiet ergibt sich aus der Anzahl der Rasterzellen, in denen im betreffenden Monitoringjahr Wolfsanwesenheit bestätigt wurde.

2.2 Definitionen

Abgrenzung zwischen zwei benachbarten Territorien:

- ❖ Reproduktion wurde in beiden Gebieten zeitgleich bestätigt ODER
- ❖ Reproduktion wurde im Mai - Juli im Abstand von mind. 10 km voneinander zeitnah bestätigt ODER
- ❖ mind. eines der Territorien ist über Telemetry bekannt ODER
- ❖ Abgrenzung über individuell eindeutig identifizierbare Individuen möglich ODER
- ❖ über genetische Analysen.

Adulter Wolf: Wolf, der Ende April/ Anfang Mai mind. zwei Jahre alt ist.

Jährling: Wolf in seinem zweiten Lebensjahr.

Monitoringjahr: 01. Mai - 30. April. Der Zeitabschnitt umfasst ein biologisches „Wolfsjahr“, von der Geburt der Welpen bis zum Ende ihres ersten Lebensjahres.

residenter Einzelwolf (territoriales Einzeltier): einzelner Wolf, der über mind. sechs Monate individuell in einem Gebiet mit C1 Daten bestätigt wurde. In diesem Bericht wird von beiden Synonymen der Begriff "territoriales Einzeltier" verwendet.

territoriales Paar: Wolfsrude und Fähe, die gemeinsam ihr Territorium markieren, aber (noch) keinen Nachwuchs haben.

Vorkommensgebiet: das Gebiet, das tatsächlich von der Art besiedelt ist. Es wird durch die besetzten Rasterzellen des EU-Grids von 10 x 10 km Größe beschrieben. Als besetzt gilt eine Rasterzelle bei einem C1-Nachweis. Liegt ein solcher nicht vor, so sind - bei der Tierart Wolf - mindestens drei voneinander unabhängige C2-Hinweise erforderlich.

Welpen: Wolf im ersten Lebensjahr. Da Wolfswelpen in der Regel Anfang Mai geboren werden, erfolgt der Übergang vom Welpen zum Jährling am 01. Mai.

Wolfsfamilie (Rudel): eine Gruppe von mehr als zwei Wölfen, die in einem Territorium leben.

Reproduzierende Wolfsfamilie: besteht aus mindestens einem adulten Wolf mit bestätigter Reproduktion.

3. Ergebnisse

3.1 Wolfsbestand in Deutschland 2023/24

Für das Monitoringjahr 2023/24 wurden in Deutschland 209 Wolfsrudel, 46 Paare und 19 territoriale Einzeltiere nachgewiesen (Stand November 2024, Tab. 1 und Abb. 1). Das Hauptverbreitungsgebiet des deutschen Wolfsbestandes erstreckt sich nach wie vor von der Lausitz ausgehend nach Nordwesten bis in den Norden Niedersachsens. Wolfsrudel wurden in Brandenburg (58), Niedersachsen (48), Sachsen (37), Sachsen-Anhalt (32), Mecklenburg-Vorpommern (19), Bayern (7) sowie in Nordrhein-Westfalen (2), Rheinland-Pfalz (2), Baden-Württemberg (1), Hessen (1), Schleswig-Holstein (1) und Thüringen (1) nachgewiesen (Abb. 1 & 2, Tab. 1). Mehrere dieser Rudel haben ihr Territorium grenzübergreifend in zwei oder sogar drei Bundesländern. Grenzübergreifende Territorien wurden jeweils für das Bundesland gezählt, in dem entweder die Welpen nachgewiesen wurden oder in welchem schwerpunktmäßig das Monitoring durchgeführt wurde. Wolfspaare ohne Reproduktion wurden in Mecklenburg-Vorpommern (10), Niedersachsen (10), Brandenburg (8), Sachsen (6), Sachsen-Anhalt (4), Bayern (2), Thüringen (2), Hessen (1), Nordrhein-Westfalen (1), Rheinland-Pfalz (1) und Schleswig-Holstein (1) bestätigt; territoriale Einzeltiere in Hessen (3), Niedersachsen (3), Nordrhein-Westfalen (3), Baden-Württemberg (2), Bayern (2), Brandenburg (2), Mecklenburg-Vorpommern (2), Rheinland-Pfalz (1) und Sachsen-Anhalt (1). Das neu etablierte Territorium Hochwald in Rheinland-Pfalz (2023/24 ein Paar) ist grenzübergreifend mit dem Saarland, so dass zum ersten Mal in allen Flächenländern territoriale Wölfe nachgewiesen wurden. Auf dem Gebiet der Stadtstaaten Berlin, Bremen und Hamburg gab es jeweils Nachweise von wandernden Tieren.

Tab. 1: Wolfsterritorien 2023/24 aufgeteilt nach Bundesländern. Stand: November 2024. Mehrere der Territorien liegen grenzübergreifend in zwei oder drei Bundesländern. *Wolf territories per federal states (date November 2024). Several territories are located cross border in two or three federal states.*

Bundesland	Rudel	Paare	Einzeltiere
Baden-Württemberg	1	0	2
Bayern	7	2	2
Brandenburg	58	8	2
Hessen	1	1	3
Mecklenburg-Vorpommern	19	10	2
Niedersachsen	48	10	3
Nordrhein-Westfalen	2	1	3
Rheinland-Pfalz	2	1	1
Sachsen	37	6	0
Sachsen-Anhalt	32	4	1
Schleswig-Holstein	1	1	0
Thüringen	1	2	0
Summe	209	46	19

Von den für das Monitoringjahr 2023/24 in Deutschland bestätigten Territorien waren drei grenzübergreifend mit Tschechien (zwei Rudel, ein Paar) und eins mit Österreich (territorialer Einzelwolf). Zusätzlich dazu gab es noch mehrere grenzübergreifende Territorien mit Belgien (zwei Rudel) und Tschechien (sechs Rudel, ein Paar), die jeweils dort, jedoch nicht in Deutschland mitgezählt wurden. Durch die komplette Zäunung der deutsch-polnischen Grenze mit einer doppelten Zaunlinie zur Abwehr der Afrikanischen Schweinepest (ASP) muss davon ausgegangen werden, dass es mit Polen keine grenzübergreifenden Territorien mehr gibt.

Die Bundesländer konzentrieren sich im Wolfsmonitoring auf die jährliche Erhebung des Vorkommensgebietes, der Anzahl der Wolfsterritorien sowie des Nachweises von Reproduktion. Die Anzahl der Rudel, Paare und territorialen Einzeltiere ergibt einen aussagekräftigen Index der Populationsgröße. Im Monitoring fallen jedoch auch zusätzliche Informationen an, u.a. Daten zu den in den Territorien mindestens nachgewiesenen Individuen im jeweiligen Monitoringjahr. Da die Erhebung der Individuenzahl nicht im primären Fokus des Wolfsmonitorings liegt, werden diese Daten nicht systematisch und standardisiert durch die Bundesländer erhoben. Die Anzahl der nachgewiesenen Individuen ist von der Intensität des Monitorings abhängig und daher eine Mindestzahl.

In den bestätigten Wolfsterritorien lebten im Monitoringjahr 2023/2024 mindestens 1601 Wolfsindividuen. Von diesen wurden 535 Wölfe als sicher adult eingestuft, bei weiteren 56 Individuen war nicht eindeutig zu ermitteln, ob es sich um adulte oder subadulte Tiere handelte. Berücksichtigt man diese Individuen, so lag die Mindestanzahl der erwachsenen Wölfe in den bestätigten Territorien im Monitoringjahr 2023/2024 bundesweit zwischen 535 und 600. Zusätzlich konnten 162 Jährlinge (Wölfe im zweiten Lebensjahr) und 781 Welpen (Wölfe im ersten Lebensjahr) nachgewiesen werden. Bei 12 Individuen war nicht sicher, ob sie Jährlinge oder Welpen waren, bei weiteren 46 Individuen konnte das Alter nicht bestimmt werden. Die hier angegebenen Individuenzahlen sind keine Schätzungen oder Hochrechnungen, sondern sie wurden sicher nachgewiesen. Die Anzahl der in einem Rudel (Wolfsfamilie) lebenden Individuen ist durch Geburt, Tod und Abwanderung von Jungtieren ständigen Schwankungen unterworfen. Am Ende des Monitoringjahres belief sich die Zahl der tot aufgefundenen Wölfe auf 193 Individuen (siehe Kap. 3.5).

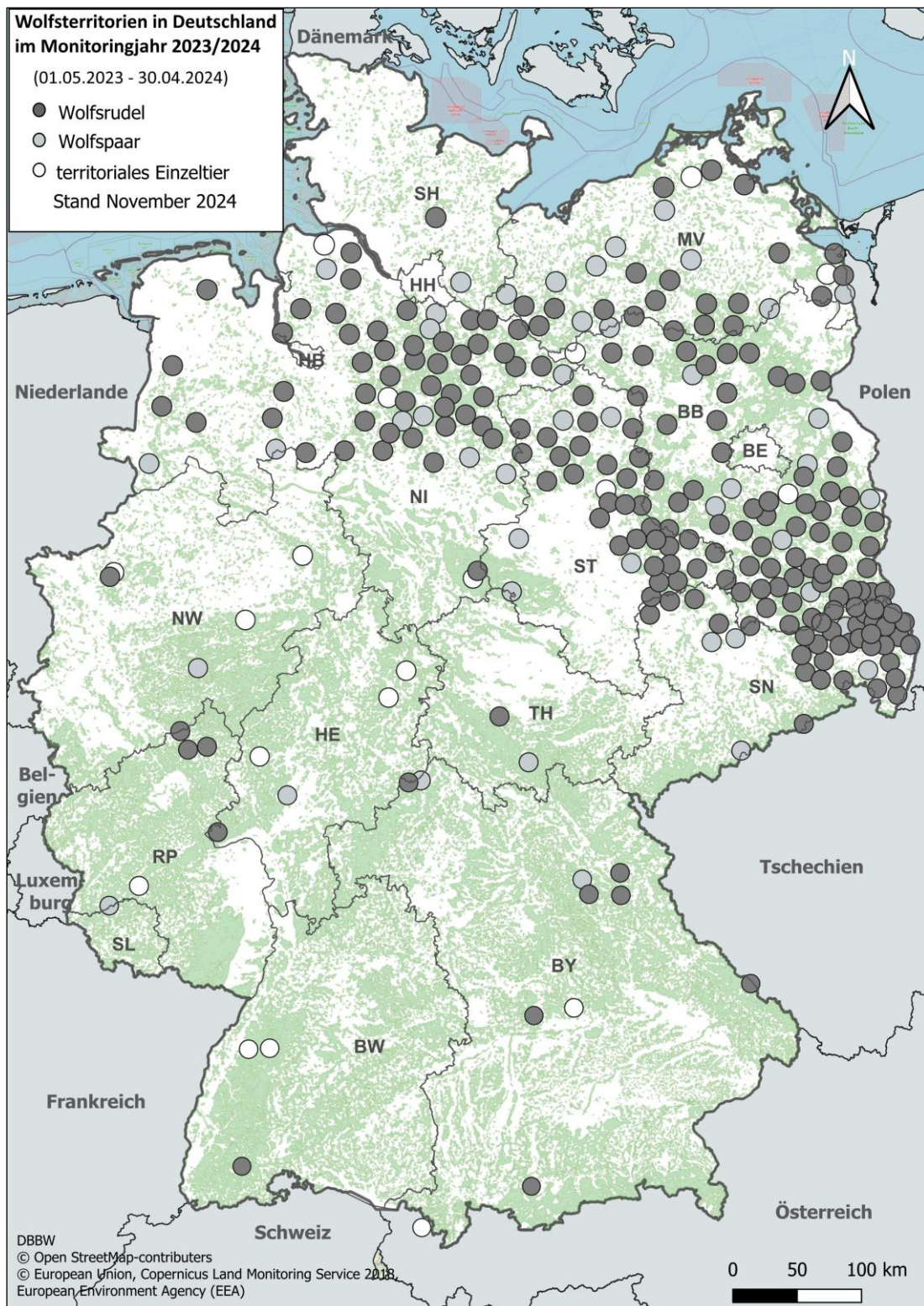


Abb. 1: Bestätigte Wolfsterritorien in Deutschland im Monitoringjahr 2023/24. *Confirmed wolf territories in Germany in the monitoring year 2023/24 (dark grey = pack, light grey = pair, white = single resident wolf).*

3.2 Reproduktion

Reproduktion wurde in 196 (94 %) der 209 Rudel für das Monitoringjahr 2023/24 nachgewiesen, entweder durch die Bestätigung von Welpen (188 Rudel) oder von mindestens einer Fähe mit Gesäuge

(acht Rudel). In den meisten Fällen gelang der Nachweis der Welpen bereits früh im Monitoringjahr (in 144 Rudeln bis Ende August). Bis zum Ende des Herbstes kam für 29 weitere Rudel der Welpennachweis hinzu, so dass Ende November 2023 in 173 Rudeln (88 % der 196 Rudel mit Reproduktionsbeleg) die Reproduktion bestätigt war.

Die Zahl der pro Rudel bestätigten Welpen lag zwischen 1 und 11. In acht Fällen konnten trotz belegter Reproduktion keine Welpen nachgewiesen werden. Doppelreproduktionen wurden in den Rudeln Knappenrode II, Nochten und Daubitz II (Sachsen), Teichland, Parstein-Oderberg (Brandenburg), Veldensteiner Forst (Bayern) sowie Göhrde (Niedersachsen) nachgewiesen. Kommt es in einem Rudel zu einer Doppelreproduktion, hat sich in der Regel neben der Mutter auch eine erwachsene Tochter verpaart, entweder mit ihrem Stiefvater oder mit einem anderen, nicht verwandten Rüden. Der Nachweis erfolgt häufig über Foto-/ Filmaufnahmen von zwei verschiedenen Fähen mit Gesäuge innerhalb eines Rudels, teilweise auch über die genetische Zuordnung der Welpen zu verschiedenen Eltern oder über Telemetriedaten der reproduzierenden Fähen. Es kann auch vorkommen, dass nach dem Verschwinden der Mutter zwei Schwestern (Veldensteiner Forst) oder Halbschwestern (Daubitz II) sich mit dem gleichen Rüden paaren. Im Rudel Göhrde gab es in 2023 darüber hinaus zum ersten Mal in Deutschland den Beleg, dass ein Rüde sich sowohl mit seiner Partnerin als auch seiner leiblichen Tochter verpaart hat.

Außerhalb von Doppelreproduktionen gab es verschiedene Varianten der Verpaarung engverwandter Tiere. Im Rudel Delitzsch (Sachsen) reproduzierte sich erneut die seit 2020 bestätigte Mutter-Sohn-Verpaarung. Im Rudel Rüdesheim (Hessen) gab es in 2023 - nach dem die Fähe 2022 zuletzt nachgewiesen wurde - eine Verpaarung von Vater und Tochter, aus der auch Welpen hervorgingen. Im Ostenholzer Moor (Niedersachsen) wurde wie schon im vorangegangenen Monitoringjahr ein Paar aus Vater und Tochter bestätigt, allerdings erneut ohne Welpenbelege. In drei Territorien bildeten Vollgeschwister ein Paar – in Scheeßel (Niedersachsen) und Hachenburg (Rheinland-Pfalz) bekamen sie zusammen Welpen. Dagegen handelte es sich in Neuhaus am Rennweg (Thüringen) um ein neu etabliertes Paar, das 2023 nicht reproduzierte.

Den im Monitoringjahr 2023/24 in Deutschland nachgewiesenen 781 Welpen stehen 112 Welpentotfunde gegenüber, d.h. Tiere, die im Monitoringjahr ihrer Geburt bereits wieder starben (siehe Kap. 3.5). Bei fünf Totfunden stand zu Berichtsschluss die Altersbestimmung noch aus, sieben weitere konnten nicht sicher einer Altersklasse zugeordnet werden. Im Monitoringjahr 2023/24 waren unter der Welpentotfunden vier, die aus Rudeln in Nachbarländern stammten (drei aus drei verschiedenen Rudeln in Belgien, einer aus einem Rudel in Tschechien). Allerdings konnten nicht alle der 112 tot gefundenen Welpen ihrem Geburtsrudel zugeordnet werden, vor allem, weil nicht alle in Deutschland bestätigten Rudel auch genetisch identifiziert sind (siehe Kapitel 3.3). Da Welpen bereits im Alter von ca. acht Monaten das elterliche Territorium verlassen und sehr weit abwandern können, lässt der Fundort von Welpen, die im Januar – April tot aufgefunden werden, nicht zwangsläufig Rückschlüsse auf ihr Geburtsrudel zu.

3.3 Genetik

Bis zum 09.09.2024 wurden 5.923 im Monitoringjahr 2023/24 mit Verdacht auf Wolf gesammelte Genetikproben von den Bundesländern an das Zentrum für Wildtiergenetik am Senckenberg Forschungsinstitut in Gelnhausen geschickt und dort abschließend bearbeitet (Stand: 09.09.2024). Die meisten Proben kamen aus den Bundesländern Niedersachsen (15 %), Sachsen (14 %), Brandenburg

(12 %), Sachsen-Anhalt (11 %) und Bayern (11 %). Die anderen 37 % der Proben verteilten sich auf die übrigen Bundesländer. Bei den eingeschickten Proben handelte es sich zum überwiegenden Teil um Rissabstriche (50 %) und Kotproben (36 %). 14 % entfielen auf Urin-, Haar-, Gewebe-, Zahn- und Blutproben. In 3.819 Proben (64 %) wurde Wolfs-DNA nachgewiesen; von diesen gelang in 2.490 Fällen (65 %) auch die Individualisierung. In 12 % der Proben wurden Haushunde nachgewiesen, in 5 % andere Arten (z.B. Füchse). Bei 2 % der Proben konnte nicht sicher zwischen Wolf, Goldschakal und Hund unterschieden werden. Für 17 % der eingeschickten Proben gelang kein Artnachweis.

In 209 (76 %) der 274 Territorien war im Monitoringjahr 2023/24 zumindest eines der territorialen (markierenden) Tiere genetisch bekannt, wobei es erhebliche Unterschiede zwischen den Bundesländern gibt (Abb. 3 & Anlage 1). In 139 (55 %) der 255 Paar-/Rudelterritorien konnte die genetische Identität von beiden markierenden Tieren geklärt werden. Teilweise erfolgte der Nachweis der Elterntiere indirekt über die Welpen, obwohl die Eltern selbst in 2023/24 genetisch nicht nachgewiesen worden waren. Konnte ein Welpen genetisch eindeutig einer aus den Vorjahren bekannten Verpaarung zugeordnet werden, war damit bestätigt, dass die Elterntiere nicht gewechselt hatten. Auch neue Verpaarungen können indirekt durch genetisch passende Welpennachweise (z.B. Totfunde) bestätigt werden. In einzelnen Fällen gelang die Bestätigung eines aus den Vorjahren genetisch bekannten, markierenden Tieres auch über seine individuelle Erkennbarkeit, ohne dass es erneut gesampelt wurde. Mitunter ermöglichte auch ein genetischer Nachweis im Folgejahr rückwirkend die Bestätigung, dass das Tier im Monitoringjahr 2023/24 noch vor Ort war.

Im Monitoringjahr 2023/24 wurden 1.048 Wolfsindividuen genetisch bestätigt, 190 davon waren tot gefundene Wölfe. Die Zahl der genetisch bestätigten Individuen ist kleiner als die Zahl der insgesamt in den Territorien nachgewiesenen Wölfe, da nicht alle Wölfe auch genetisch beprobt werden. Ein Großteil der genetisch bestätigten Individuen (91 %) trug den mitochondrialen Haplotyp HW01. Der am zweithäufigsten in Deutschland verbreitete Haplotyp war HW02 mit 8 % (Abb. 2). Er wurde 2023/24 in 22 Territorien bei den territorialen (markierenden) Tieren nachgewiesen (Abb. 3). Fähen mit dem Haplotyp HW02 wurden 2023/24 in 15 Territorien nachgewiesen.

Der Rüde des Wittstocker Heide-Rudels GW1224m trägt den Haplotyp HW03. Der Haplotyp HW03 kommt in Osteuropa verbreitet vor und in der dinarischen Wolfspopulation (Pilot et al. 2010). Er wurde in Deutschland bislang nur selten nachgewiesen. Seit 2019 gibt es einzelne Nachweise in Brandenburg, die wahrscheinlich auf eine damals aus Südost-Polen zugewanderte Fähe GW1728f zurückgehen. Diese wurde 2021 zuletzt nachgewiesen.

Der Rüde des Rudels Göritz-Klepzig GW3534m in Sachsen-Anhalt trägt den Haplotyp HW06. Das Tier stammt sehr wahrscheinlich aus der baltischen Population in Ostpolen oder dem Baltikum. Ein weiterer Rüde (GW3728m) mit diesem Haplotyp wurde im Sommer 2023 einmal in Brandenburg nachgewiesen.

Die im Vorjahr nachgewiesenen Tiere, die aus der dinarischen Population zugewandert waren (siehe Statusbericht 2022/23), konnten nicht erneut bestätigt werden.

Im Monitoringjahr 2023/24 wurden in Deutschland elf verschiedene Wolfsindividuen mit dem Haplotyp HW22 nachgewiesen. Dieser Haplotyp kommt bei Wölfen der Italienischen Halbinsel und der daraus hervorgegangenen Alpenpopulation vor. Drei der nachgewiesenen Rüden sind territorial: der Rüde des Rudels Staffelsee-West in Bayern (GW2973m), der Rüde des Rudels Göhrde in Niedersachsen, der dort bereits das dritte Jahr reproduzierte, sowie der Rüde des Territoriums Walsrode (territoriales Einzeltier) in Niedersachsen. Das territoriale Einzeltier GW2103m im

Territorium Feldberg in Baden-Württemberg konnte dagegen nicht mehr bestätigt werden. Weitere aus der Alpenpopulation stammende Individuen wurden in Baden-Württemberg, Bayern, Rheinland-Pfalz und Sachsen bestätigt.

Das Zentrum für Wildtiergenetik des Senckenberg-Instituts in Gelnhausen arbeitet im Rahmen des CEwolf-Konsortiums routinemäßig eng mit wissenschaftlichen Partnerlaboren in Dänemark, Polen, Tschechien, Österreich, Belgien und den Niederlanden zusammen. Die Labore sind untereinander kalibriert. Auf diese Weise können Tiere, die in verschiedenen Ländern beprobt und genotypisiert wurden, ein und demselben Individuum zugeordnet werden. Zusätzlich kooperieren die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler von Senckenberg anlassbezogen auch mit weiteren wissenschaftlichen Genetiklaboren, z.B. bei Nachweisen von Tieren aus der Alpenpopulation oder im Rahmen wissenschaftlicher Forschungsprojekte.

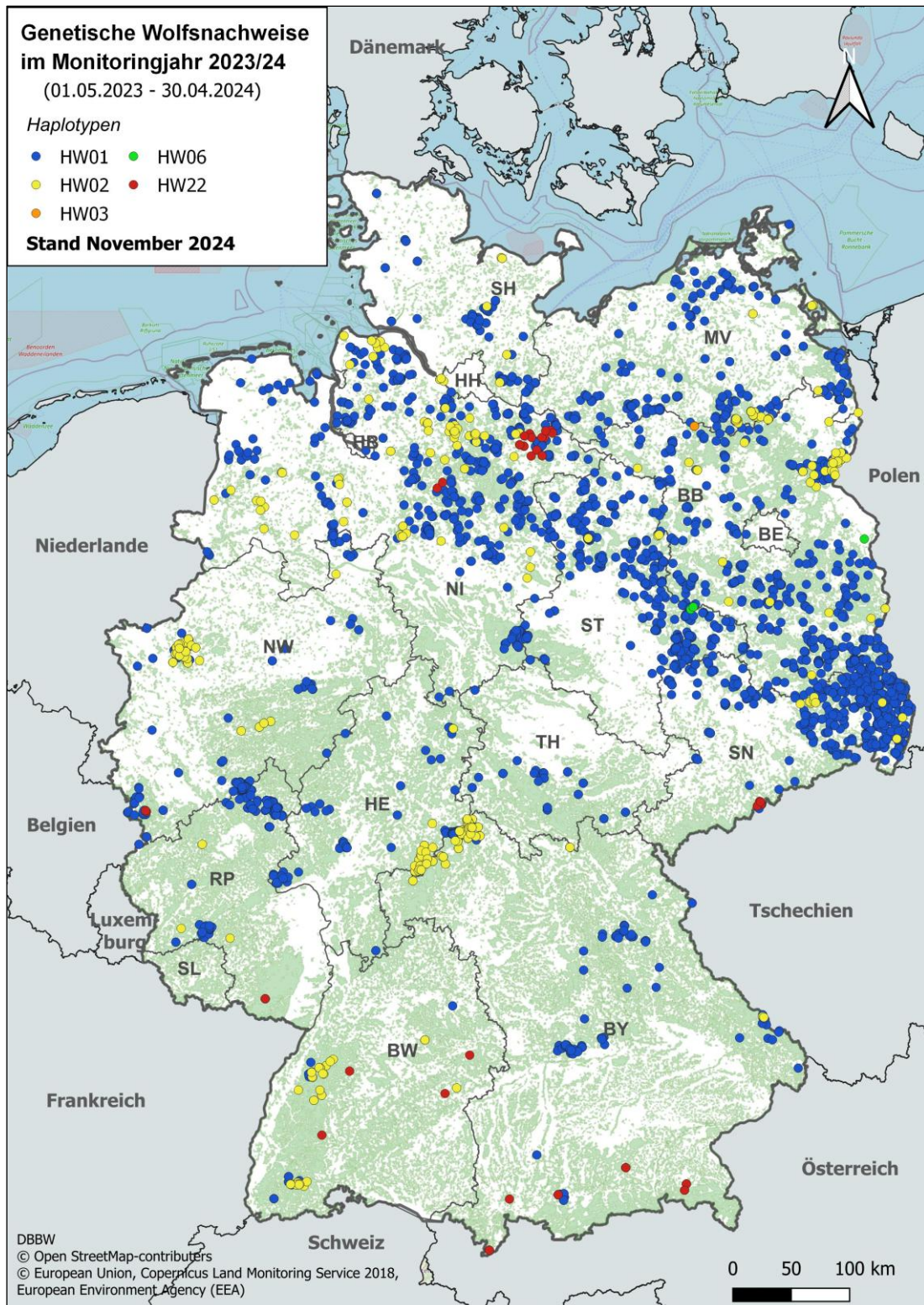


Abb. 2: Genetische Wolfsnachweise in Deutschland aus dem Monitoringjahr 2023/24 ($n = 3.806$. Bei einigen der 3.819 Proben hat die Haplotypzuordnung nicht funktioniert). Dargestellt ist für jede Probe die Zuordnung des mitochondrialen Haplotypen. (Stand November 2024). *Genetic wolf evidence in Germany in the monitoring year 2023/24 ($n = 3,806$. Not for all of the 3,819 samples was the haplotype assignment possible). For each sample the mitochondrial haplotype is shown.*

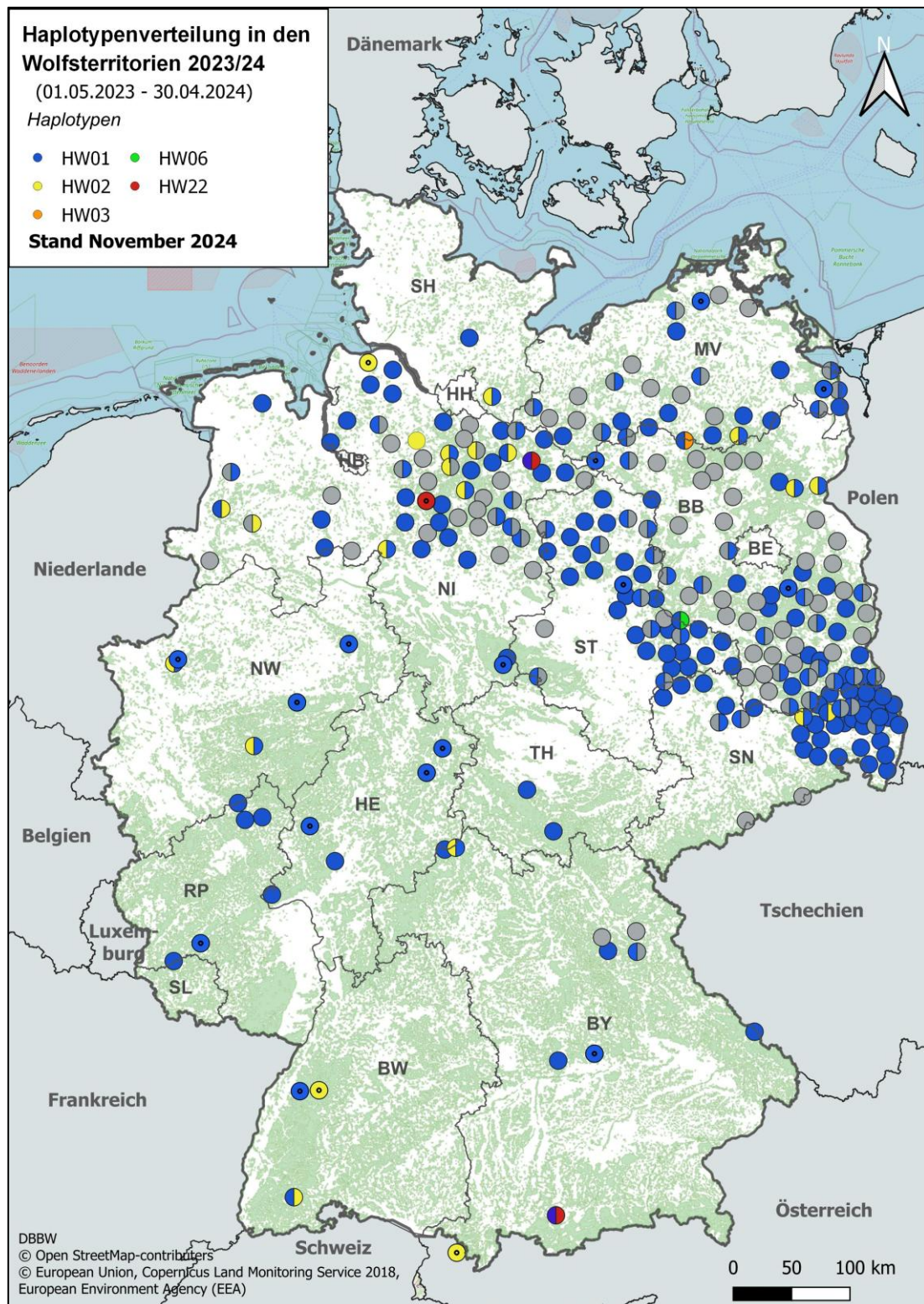


Abb. 3: Haplotypenverteilung in den Wolfsterritorien 2023/24. Territorien, in denen beide Elterntiere den gleichen Haplotyp tragen, sind einfarbig. Territorien, in denen die Elterntiere unterschiedliche Haplotypen haben oder nur eins der markierenden Tiere genetisch bekannt ist, sind zweifarbig gekennzeichnet. Der linke Halbkreis symbolisiert die Fähe, der rechte Halbkreis den Rüden. Territorien territorialer Einzeltiere sind mit einem Punkt gekennzeichnet. In den Territorien mit grauen Symbolen war die genetische Identität der markierenden Tiere 2023/24 nicht bekannt. *Wolf pack territories and haplotype distribution of marking wolves confirmed in 2023/24. If both breeder individuals carry the same haplotype the territory symbol is single-colored, territories where breeders carry different haplotypes are bicolored. The left semicircle symbolizes the breeding female, the right one the breeding male. In grey colored territories the breeding individuals in 2023/24 were genetically unknown. Territories of single territorial wolves are marked with a dot.*

3.3 Vorkommensgebiet

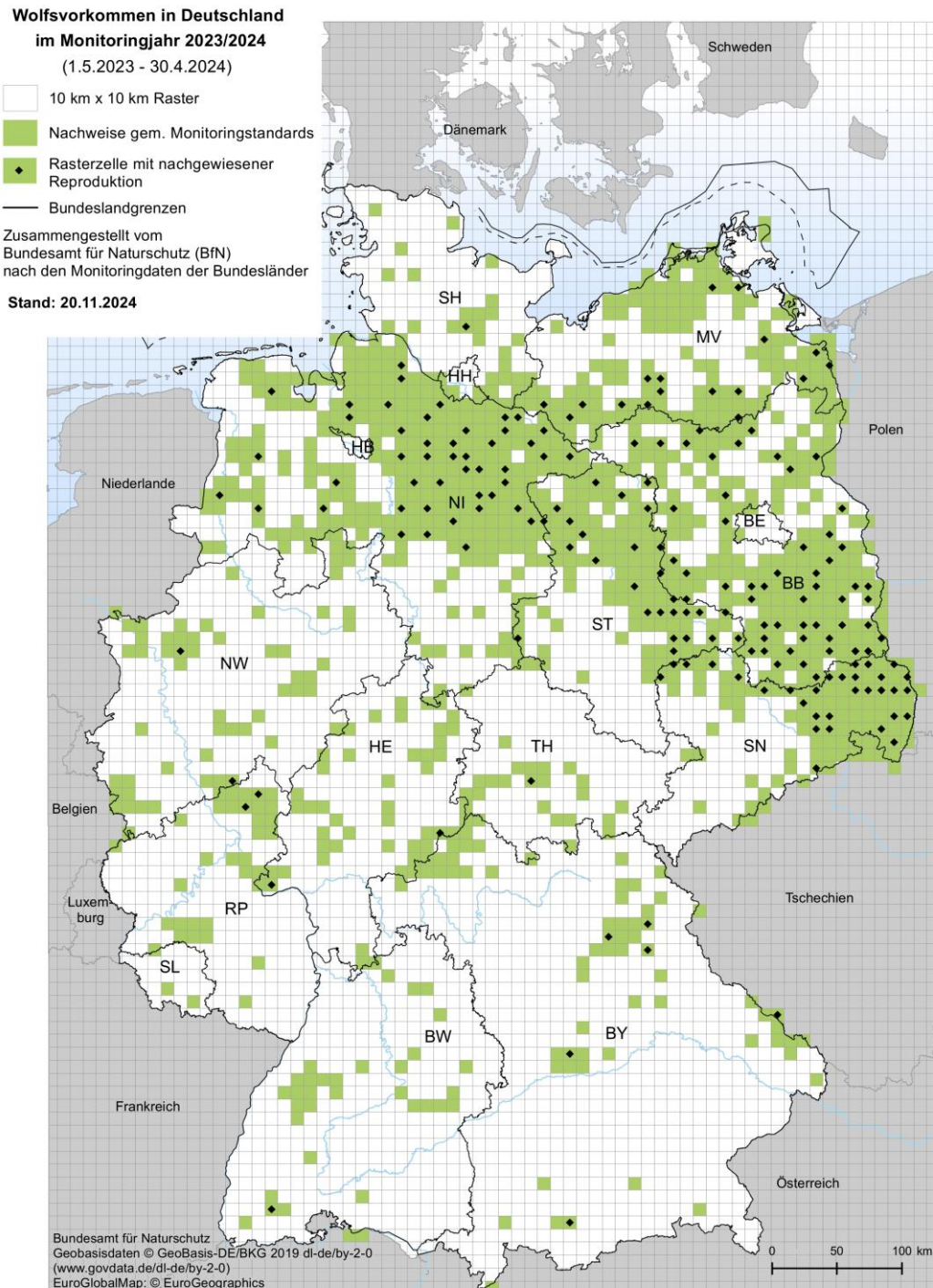


Abb. 4: Vorkommensgebiet von Wölfen in Deutschland im Monitoringjahr 2023/24. Eine 10 x 10 km Rasterzelle gilt für ein Monitoringjahr als besetzt (grün), wenn darin mindestens ein Wolfsnachweis (C1) oder drei voneinander unabhängig bestätigte Wolfshinweise (C2) liegen. Zellen, in denen für ein Rudel der jeweils erste Reproduktionsnachweis des jeweiligen Monitoringjahres erbracht wurde, sind mit einer Raute gekennzeichnet. Wenn Wolfsterritorien aneinandergrenzen, können in einer Zelle auch Reproduktionen von mehr als einem Rudel liegen. *Area of confirmed wolf occurrence in the monitoring year 2023/24. A 10 x 10 km grid cell counts as occupied for the respective monitoring year if one hard fact (C1) or three independently confirmed observations (C2) were found. Cells are marked with a diamond where the first proof of reproduction for a pack was found in the monitoring year. A cell may contain more than one proof of reproduction if neighboring packs reproduce in the same grid cell.*

Im Monitoringjahr 2023/24 wurden deutschlandweit 1.119 Rasterzellen (10 x 10 km) mit C1-Nachweisen oder C2-Hinweisen von Wölfen besetzt. In dieser Berechnung sind sowohl permanent besetzte Rasterzellen von territorialen Vorkommen, als auch sporadisch besetzte Rasterzellen von durchwandernden Tieren enthalten. Nicht enthalten sind Rasterzellen, die von besenderten Tieren auf ihrer Wanderschaft durchlaufen wurden und aus denen keine anderen C1-Daten als die Telemetrielokationen vorlagen. Nach wie vor liegt der Schwerpunkt des Vorkommensgebietes im Osten und Norden Deutschlands. Hier besteht ein geschlossenes Verbreitungsgebiet, das sich von der polnischen Grenze in Sachsen und Brandenburg bis in den Norden Niedersachsens zieht. Im Westen und Süden Deutschlands sind die Vorkommen noch immer vergleichsweise klein und fragmentiert. (Abb. 4).

3.4 Populationsentwicklung

Im Monitoringjahr 2023/24 wurden 209 Rudel und 46 Paare bestätigt (Stand: November 2024). Der positive Bestandstrend setzt sich damit fort (Abb. 5), auch wenn die räumliche Verteilung des Wolfsbestandes in Deutschland nach wie vor sehr uneinheitlich ist (Abb. 1). Von den 19 Territorien, die im Monitoringjahr 2023/24 den Status „territoriales Einzeltier“ erhielten, wird in einigen Fällen vermutet, dass sich hier bereits Rudel etabliert haben. Sicher nachgewiesen werden konnten bisher im Rahmen des Wolfsmonitorings der Bundesländer jedoch nur jeweils ein Wolf.

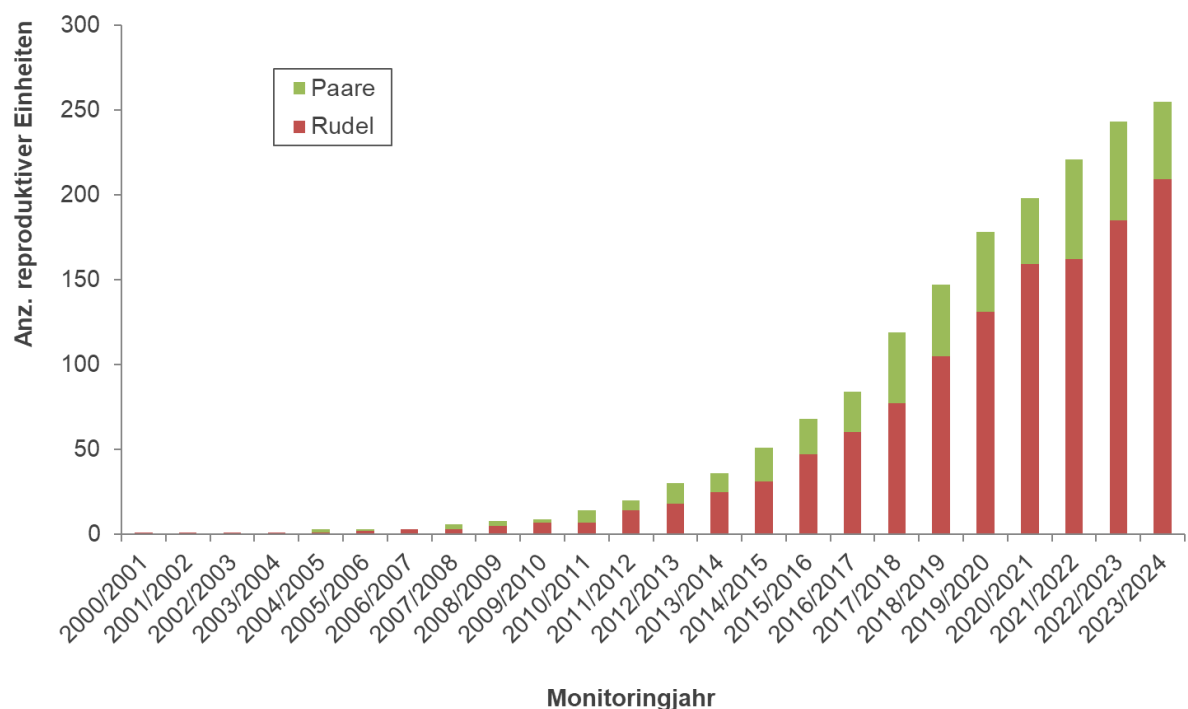


Abb. 5: Bestandsentwicklung des Wolfes in Deutschland von 2000 bis 2023. Stand: November 2024. *Population growth of wolves in Germany from 2000 to 2023 (red = packs, green = pairs). Date: November 2024.*

Das Wachstum der Population, ausgedrückt als Anzahl der reproduktiven Einheiten (Rudel und Paare), hat sich in den letzten Jahren abgeschwächt. Dies liegt vor allem daran, dass in Teilen des Nord-Osten Deutschlands bereits eine flächendeckende Besiedlung gegeben, während die Entwicklung im Westen und Süden nur langsam voran geht. Dabei kann es auch innerhalb eines Bundeslandes große regionale Unterschiede geben. Innerhalb eines Bundeslandes kann es gleichzeitig Gebiete geben, in denen der

Bestand nur noch langsam wächst oder bereits stagniert und solche, in denen der Bestand rasch zunimmt, da in der Nähe reproduzierender Rudel noch geeignetes wolfsfreies Habitat verfügbar ist (Reinhardt et al. 2021).

Die Anzahl der Territorien für die vorangegangenen Monitoringjahre wurde nach aktuellem Wissensstand (November 2024) angepasst. Für das Monitoringjahr 2022/23 erhöhte sich die Anzahl der bekannten Rudel von 184 auf 185 (+1Rudel) und die der Paare von 47 auf 58 (+11 Paare). Bei den hinzugekommenen Paaren erfolgte die Aktualisierung aus dem Grund, dass im Monitoringjahr 2023/24 jeweils ein neues Wolfsrudel mit Reproduktion nachgewiesen wurde. Für diese Gebiete werden dann für das vorangegangene Monitoringjahr (2022/23) jeweils Wolfspaare gezählt, unabhängig davon, ob diese Paare in diesem Zeitraum durch das Monitoring nachgewiesen wurden oder nicht. Aktualisierungen können auch aufgrund neuer genetischer Erkenntnisse, die erst nach Ablauf des Monitoringjahres rückwirkende Schlüsse erlauben, vorgenommen werden (zum grundsätzlichen Vorgehen s. Kap. 2.1). Weitere Informationen zu den Aktualisierungen der bestätigten Territorien finden sich zudem auf der Homepage der DBBW (<https://www.dbb-wolf.de/Wolfsvorkommen/territorien/aktualisierungen>).

3.5 Totfunde

Mit dem Anwachsen des Wolfsbestandes nimmt auch die Zahl der jährlichen Totfunde zu (Abb. 6). Zwischen dem 01.05.2000 und dem 30.04.2024 wurden 1.113 Wölfe in Deutschland tot geborgen. Von diesen kamen 76 % der Tiere bei Verkehrsunfällen ums Leben, 9 % wurden illegal getötet, 8 % starben an natürlichen Todesursachen und bei 5 % der Totfunde blieb die Todesursache unklar. 1 % wurde legal aus Managementgründen getötet.

Seit 2000 wurde an natürlichen Todesursachen bisher Septikämie in Folge von Verletzungen, Auszehrung größtenteils im Zusammenhang mit Räude und/oder Verletzungen, Kämpfe mit Todesfolge (Wildschwein, Kanide), Speiseröhren-/Magen-/Darmrupturen, Magen-/Darmentzündungen, Leberentzündungen, Lungenentzündungen sowie Entzündungen der Körperhöhlen, Nierenentzündungen, Parvovirose, Staupe, Yersiniose, Listeriose und *Erysipelothrix rhusopathiae* Infektion nachgewiesen.

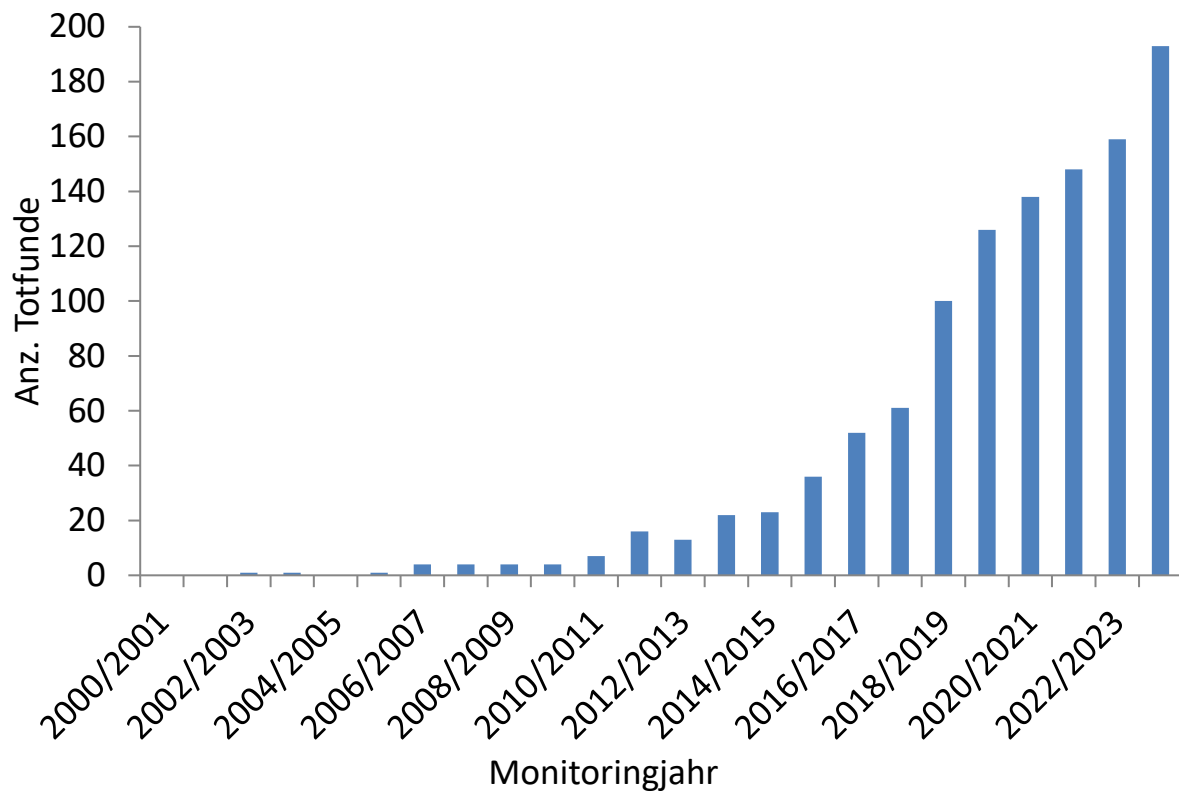


Abb. 7: Entwicklung von Totfunden von Wölfen in Deutschland ab dem Monitoringjahr 2000/01 bis 2023/24. Stand: November 2024. *Development of the numbers of wolves found dead in Germany from the monitoring year 2000/01 on. Date: November 2024.*

Im Monitoringjahr 2023/24 (01.05.2022-30.04.2023) wurden deutschlandweit 193 Wölfe tot aufgefunden (Abb. 6 & 7, Anlage 2), die meisten davon in Brandenburg (53), Niedersachsen (43), Sachsen (34), Sachsen-Anhalt (22), Mecklenburg-Vorpommern (15) und Bayern (9). Weitere Totfunde gab es in Nordrhein-Westfalen (5), Baden-Württemberg (3), Thüringen (3), Hessen (2), Rheinland-Pfalz (2) und Schleswig-Holstein (2). Von den 193 Kadavern wurden 163 zur Untersuchung an das Leibniz-IZW eingesandt (siehe Kap. 2) und von diesen 148 bis Berichtsschluss pathologisch untersucht. Wenn die Todesursache eindeutig ist, wie z.B. bei einem über die Polizei gemeldeten Verkehrsunfall, wird diese bereits vorab, auch ohne Untersuchung in die jeweilige Landesdatenbank eingetragen und anschließend auf der Internetseite der DBBW veröffentlicht (www.dbb-wolf.de).

151 der 193 Tiere (78 %) starben in Folge von Verkehrsunfällen, 13 (7 %) waren illegal getötet worden, fünf legal aus Managementgründen und einer starb in Folge einer anderen anthropogen bedingten Ursache. Dieses Tier (ein Welpen aus dem Rudel Dresdener Heide in Sachsen) hatte sich in einem elektrischen Schafnetz verfangen und war beim Auffinden bereits so geschwächt, dass es euthanasiert werden musste. Insgesamt starben von den tot aufgefundenen Wölfen damit mindestens 170 (88 %) an anthropogenen Ursachen und nur 12 Tiere (6 %) an natürlichen Ursachen. In weiteren acht Fällen (4 %) blieb die Todesursache auch nach pathologischer Untersuchung unklar und bei drei Wölfen (2 %) war die unklare Todesursache bei Berichtsschluss noch nicht untersucht worden (Stand Dezember 2024).

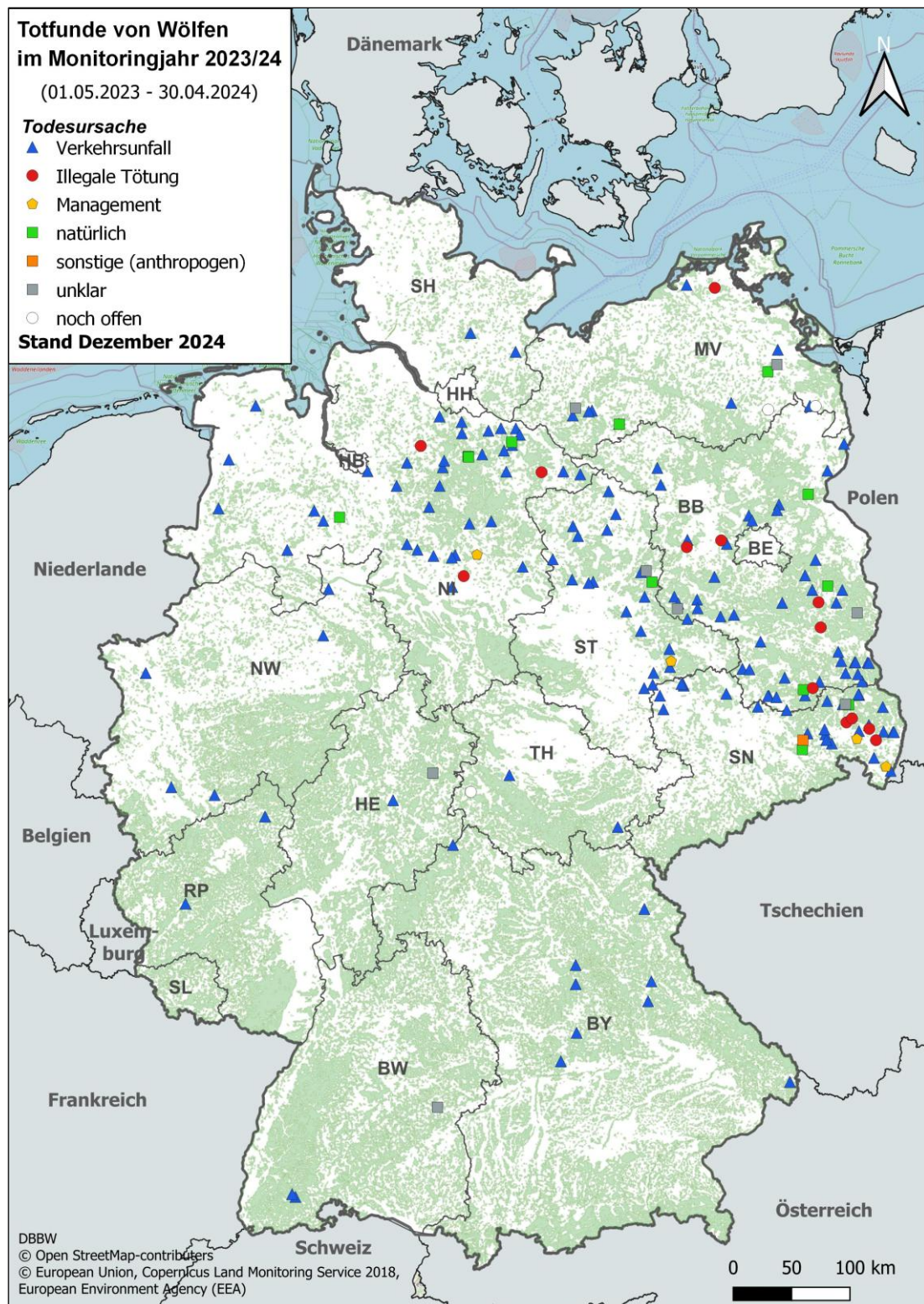


Abb. 8: Verteilung von tot aufgefundenen Wölfen in Deutschland im Monitoringjahr 2023/24 ($n = 193$).
Distribution of wolves found dead in Germany in the monitoring year 2023/24 ($n = 193$; blue triangle: traffic accident, red dot: illegal killing, yellow pentagon: management culling, green square: natural, orange square: other anthropogenic cause, grey square: unclear cause, open circle: not yet examined).

In sieben Fällen wurden dem Wolfsmanagement der Bundesländer schwer verletzte Wölfe gemeldet, die anschließend, auf behördliche Anordnung hin, von ihrem Leiden erlöst wurden, d.h. es wurde eine tierschutzinduzierte Tötung durchgeführt. Dies geschah in fünf Fällen durch Erlösungsschüsse (vierdurch Jagdausübungsberechtigte, einer durch Polizeibeamte) und in zwei Fällen durch

tierärztliche Euthanasie. Grund für die irreversiblen, lebensbedrohlichen Verletzungen der Wölfe waren in vier Fällen Verkehrsunfälle, in zwei Fällen illegaler Beschuss und in einem weiteren Fall das Verfangen in einem elektrischem Schafnetz (s.o.). Als Todesursache wird in diesen Fällen jeweils die genannte Kategorie angegeben, die ursächlich für den schlechten Gesundheitszustand war, nicht die tierschutzinduzierte Tötung.

Von den 193 tot gefundenen Wölfen waren 112 (58 %) Welpen, 38 Jährlinge (20 %) und 31 erwachsene Tiere (16 %). Bei sieben Tieren war die Altersbestimmung unsicher oder nicht mehr möglich, bei fünf Tieren steht die Altersbestimmung noch aus. Von den erwachsenen Tieren waren 12 im Monitoringjahr 2023/24 territorial, neun davon Elterntiere. Bei den Todesursachen der territorialen Tiere wurden Verkehrsunfälle am häufigsten mit insgesamt sechs bestätigt, es gab aber auch drei illegale Tötungen. Eine territoriale Fähe wurde im Rahmen einer Managementmaßnahme entnommen, zwei territoriale Tiere starben an natürlichen Ursachen, davon eine Fähe an den Folgen von Bissverletzungen.

Von den am IZW untersuchten toten Wölfen aus dem Monitoringjahr 2023/24 gibt es ergänzend zur Todesursache folgende weitergehende Befunde: von den 13 illegal getöteten Tieren waren 10 Tiere beschossen worden. Von diesen waren vier nicht sofort tot. Zwei Tiere starben später an den durch die illegalen Schussverletzungen zugefügten Wunden, zwei wurden in sehr schlechtem körperlichem Zustand gefunden und euthanasiert bzw. durch einen angeordneten Tötungsschuss getötet. Ein Wolf wies Verletzungen auf, die vermuten lassen, dass er in ein Fangeisen geraten war und anschließend erschlagen wurde. Zwei Wölfe waren in Folge von verschluckten Ködern verendet, die u.a. mit Natodraht präpariert worden waren. Bei zehn weiteren Wölfen, die an anderen Ursachen starben, wurde ein alter Beschuss festgestellt, den die Tiere überlebt hatten. Acht davon waren in Folge von Verkehrsunfällen ums Leben gekommen, ein Tier starb an natürlicher Todesursache und ein weiteres wurde im Rahmen einer Managementmaßnahme entnommen.

Bei fünf Wölfen, die an natürlichen Ursachen starben, wurden Bissverletzungen festgestellt, die auf Kämpfe mit anderen Karnivoren (wahrscheinlich Wölfen) hindeuteten und die ursächlich für den Tod des jeweiligen Tieres waren. Bei fünf Wölfen wurden Parvoviroseinfektionen teils mit Enteritis festgestellt, bei zwei davon war die Infektion mit ursächlich für den Tod. Bei einem Wolf wurde das Staupevirus festgestellt. 21 der untersuchten Wölfe wiesen unterschiedliche Stadien einer Räudeinfektion auf. Von den fünf aus Managementgründen entnommenen Wölfen waren vier auf Grund von Kombinationen von gesundheitlichen Einschränkungen und auffälligem Verhalten getötet worden. Ein weiteres Tier wurde in einem Gebiet legal geschossen, in dem es vermehrt zu Übergriffen auf Nutztiere gekommen war. Dieses Tier wies einen alten Beschuss auf. Insgesamt kommt es relativ häufig vor, dass untersuchte Wölfe mit Krankheitserscheinungen mehrere Infektionen aufweisen, z.B. sowohl eine Räude- als auch eine Parvovirose- oder andere Infektion.

4. Literatur

- CHAPRON, G., KACZENSKY, P., LINNELL, J. D. C., VON ARX, M., HUBER, D., H. ANDRÉN, et al. (2014): Recovery of large carnivores in Europe's modern human-dominated landscapes. *Science* (New York, N.Y.) 346 (6216), S. 1517–1519. DOI: 10.1126/science.1257553.
- CZARNOMSKA, S., JĘDRZEJEWSKA, B., BOROWIK, T., NIEDZIAŁKOWSKA, M., STRONEN, A.V., NOWAK, S., MYŚLAJEK, R.W., OKARMA, H., KONOPIŃSKI, M., PILOT, M., ŚMIETANA, W., CANIGLIA, R., FABBRI, E., RANDI, E., PERTOLDI, C. & W. JĘDRZEJEWSKI (2013): Concordant mitochondrial and microsatellite DNA structuring between Polish lowland and Carpathian Mountain wolves. *Conservation Genetics*: published online: DOI 10.1007/s10592-013-0446-2.
- HARMOINEN, J., VON THADEN, A., ASPI, J., KVIST, L., COCCARARO, B., JARAUSCH, A., GAZZOLA, A. SIN, T., LOHI, H., HYTÖNEN, M. K., KOJOLA, I., STRONEN, A. V., CANIGLIA, R., MATTUCCI, F., GALAVERNI, M., GODINHO, R., RUIZ-GONZALEZ, A., RANDI, E., MUNOZ-FUENTES, V. & C. NOWAK (2021): Reliable wolf-dog hybrid detection in Europe using a reduced SNP panel developed for non-invasively collected samples. *BMC Genomics* **22**, 473. <https://doi.org/10.1186/s12864-021-07761-5>.
- KACZENSKY, P., KLUTH, G., KNAUER, F., RAUER, G., REINHARDT, I. & U. WOTSCHIKOWSKY (2009): Monitoring von Großraubtieren in Deutschland. BfN-Skripten 251.
- KLUTH, G., ANSORGE, H. & M. GRUSCHWITZ (2002): Wölfe in Sachsen. *Naturschutzarbeit in Sachsen*. 44. Jahrgang, S. 41-46.
- LINNELL, J. D. & B. CRETOIS (2018): Research for AGRI Committee – The revival of wolves and other large predators and its impact on farmers and their livelihood in rural regions of Europe, European Parliament, Policy Department for Structural and Cohesion Policies, Brussels. 106 pp.
- MECH, L.D. & L. BOITANI (2003): Wolf social ecology. In *Wolves: Behavior, Ecology and Conservation*. The University of Chicago Press, Chicago and London.
- PILOT, M., BRANICKI, W., JĘDRZEJEWSKI, W., GOSZCZYŃSKI, JĘDRZEJEWSKA, B., DYKYY, I., SHKVYRYO, M. & E. TSINGARSKA (2010): Phylogeographic history of grey wolves in Europe. *MC Evol Biol* **10**, 104. <https://doi.org/10.1186/1471-2148-10-104>.
- REINHARDT, I. & G. KLUTH (2007): Leben mit Wölfen – Leitfaden für den Umgang mit einer konfliktträchtigen Tierart. BfN Skripten 201.
- REINHARDT, I., KACZENSKY, P., KNAUER, F., RAUER, G., KLUTH, G., WÖFL, S., HUCKSCHLAG, D. & U. WOTSCHIKOWSKY (2015): Monitoring von Wolf, Bär und Luchs in Deutschland. BfN-Skripten 413.
- REINHARDT I, ANSORGE H, COLLET S, FRITSCH G, KLUTH G, LIPPITSCH P, NOWAK C, SZENTIKS CA UND M RITZ (2021): Erkenntnisse zur Wiederausbreitung des Wolfs in Deutschland. *NATUR UND LANDSCHAFT* 96:19–26. [HTTPS://DOI.ORG/10.17433/1.2021.50153869.19-26](https://doi.org/10.17433/1.2021.50153869.19-26).
- SZEWCZYK, M., NOWAK, S., NIEDZWIECKA, N., HULVA, P., SPINKYTE-BACKAITIENE, R., DEMJANOVICOVA, K., CERNA BOLFIKOVA, B., ANTAL, V., FENCHUK, V., FIGURA, M., TOMCZAK, P., STACHYRA, P., STEPNIAK, K.M., ZWIJACZ-KOZICA, T. & R. W. MYŚLAJEK (2019): Dynamic range expansion leads to establishment of a new, genetically distinct wolf population in Central Europe. *Scientific Reports* 9: 19003. <https://doi.org/10.1038/s41598-019-55273-w>.

Anlage 1: Wolfsterritorien im Monitoringjahr 2023/24

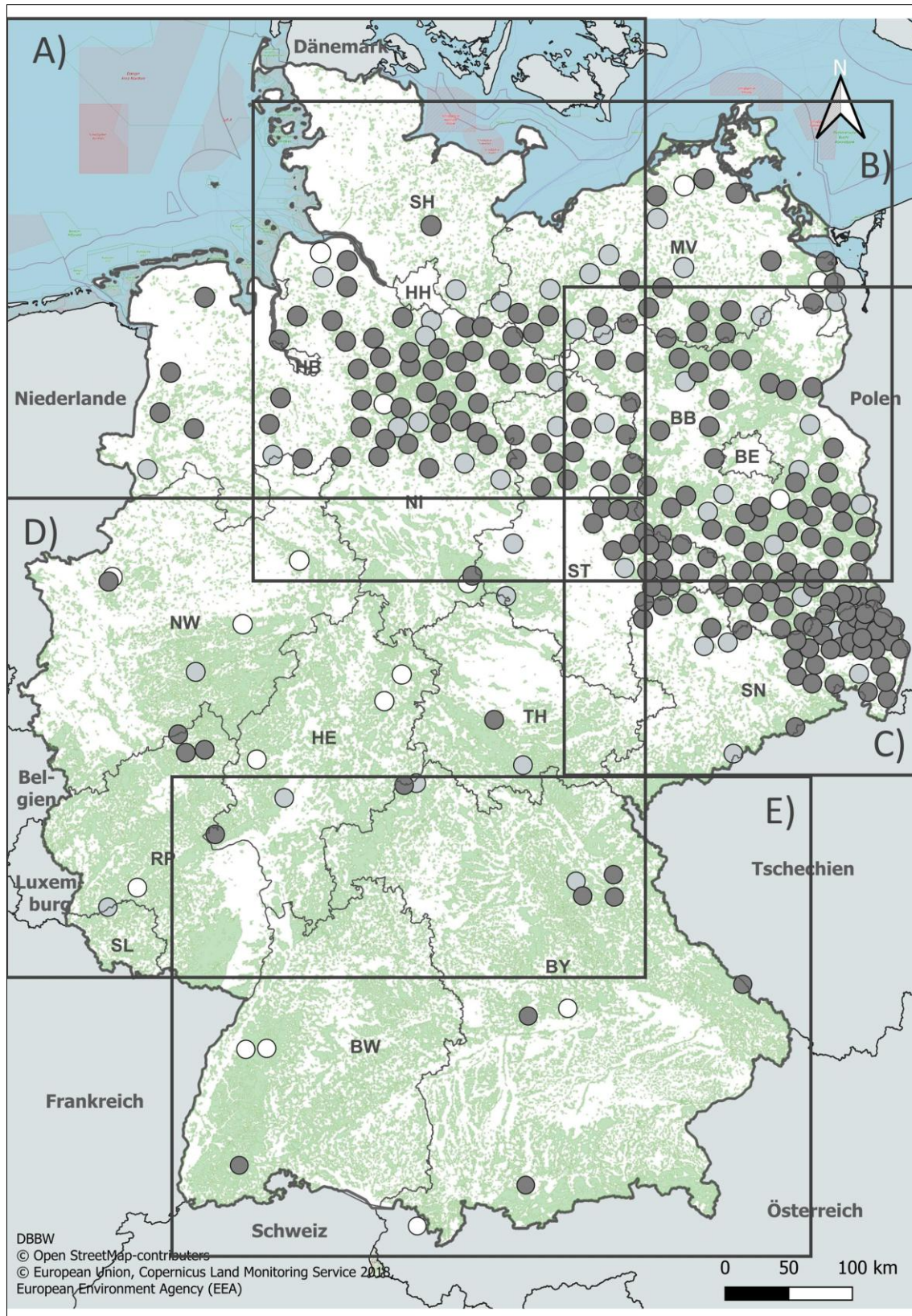
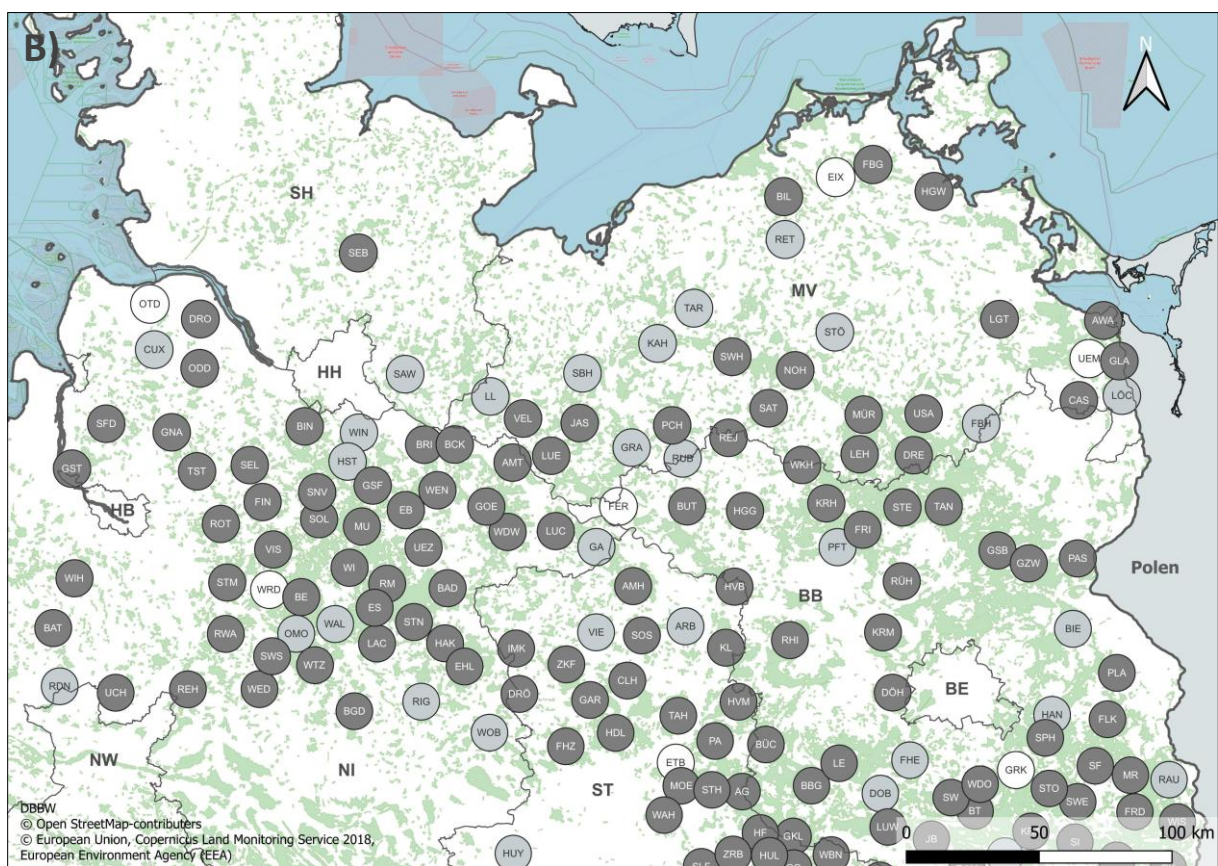
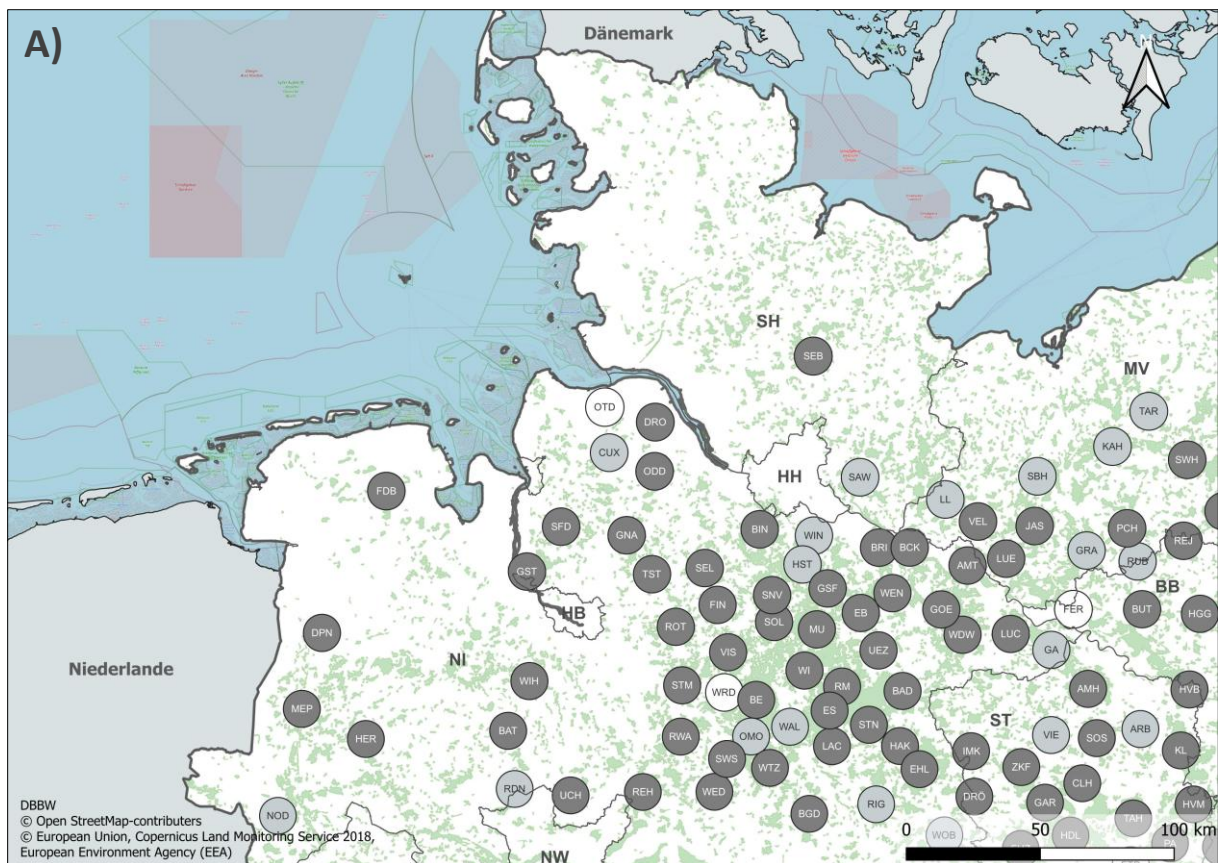
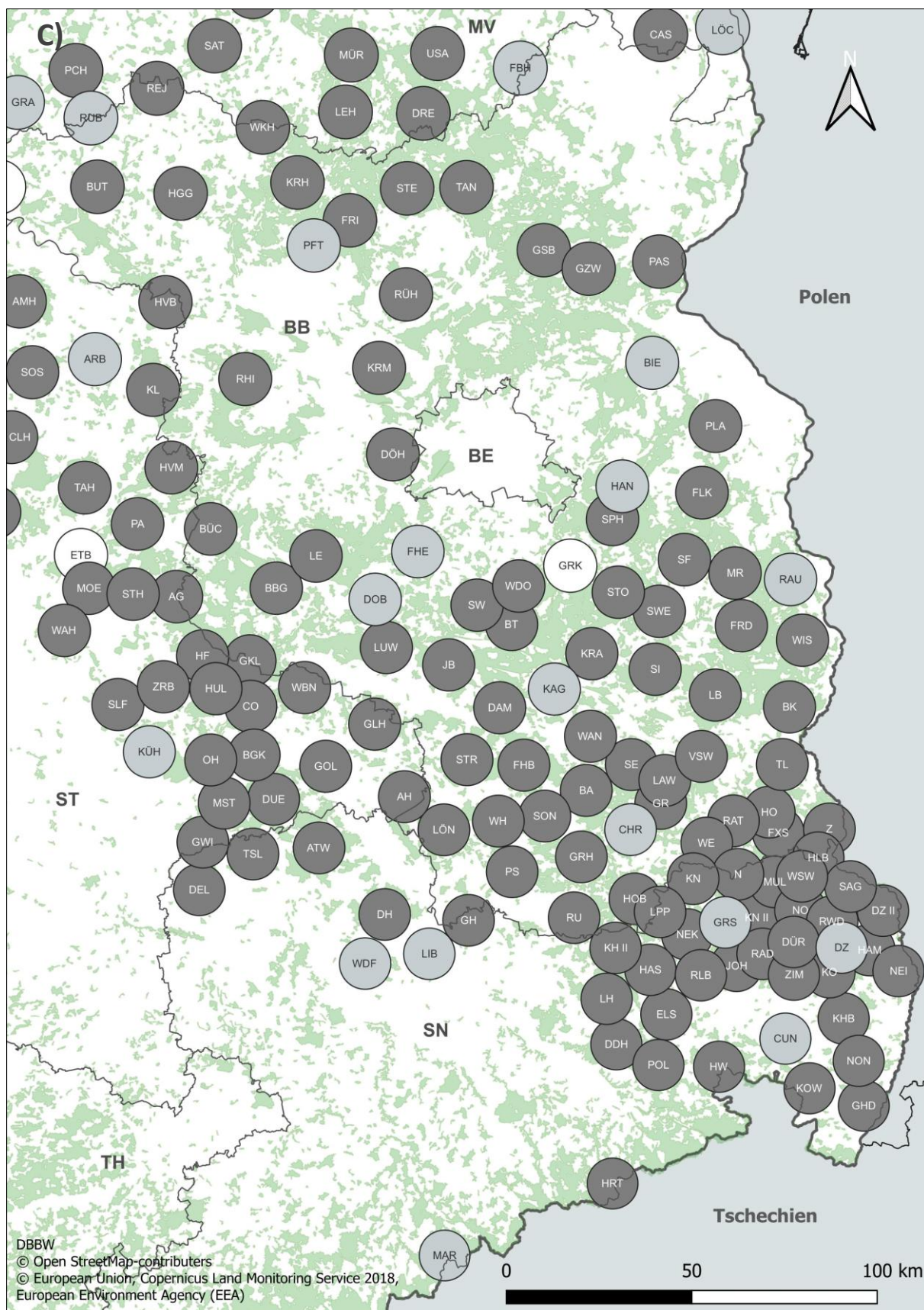


Abb. I: Wolfsrudel (dunkelgrau) und -paare (hellgrau) sowie territoriale Einzelwölfe (weiß) in Deutschland im Monitoringjahr 2023/24. Stand: November 2024. Abb. IA bis E zeigen die Vergrößerungen der markierten Ausschnitte mit den Territorienkürzeln. Wolf packs (dark grey), pairs (light grey) and single resident wolves (white) in Germany in the monitoring year 2023/24. Date: November 2024. Fig. IA – E show enlargements of the marked sections with the territory abbreviations.





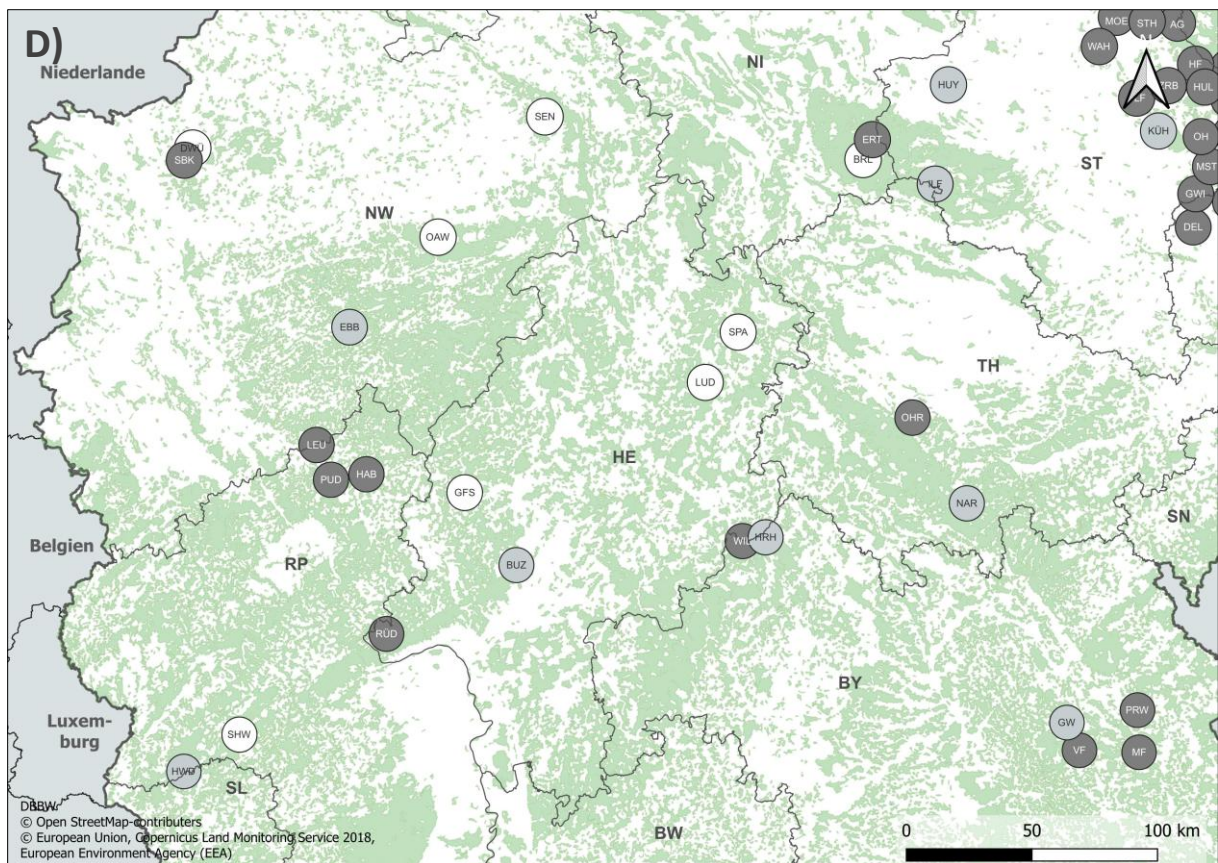


Abb. IA - E: Ausschnitte aus Abbildung I. Die Territorienkürzel sind in Tabelle I aufgeführt. *Enlargement of figure I. The territory abbreviations are listed in table I.*

Tab. I: Sozialer Status, Nachweis von Reproduktion und genetische Identität der Territoriums inhaber im Monitoringjahr 2023/24 in Deutschland. Bei den mit * gekennzeichneten Territorien wurde 2023/24 Doppelreproduktion nachgewiesen. NA= Genotyp nicht bekannt, grau gefärbte Zellen= Partner nicht vorhanden (territoriales Einzeltier). Stand: November 2024. *Social state, confirmation of reproduction and knowledge of genetic identity of marking individuals within the territories in the monitoring year 2023/24. *= double reproduction confirmed, NA= Genotype not known, grey cells = no partner existing (single territorial animal).* Date: November 2024.

Nr.	Sozialer Status	Name Territorium	Kürzel	Land	Reprod. 2023	Fähe	Rüde
1	Rudel	Franzburg	FBG	MV	ja	NA	NA
2	Rudel	Greifswald	HGW	MV	ja	NA	NA
3	Rudel	Billenhagen	BIL	MV	nein	GW3041f	NA
4	Rudel	Segeberg	SEB	SH	ja	GW2656f	GW2441m
5	Rudel	Drochtersen	DRO	NI	ja	GW3024f	GW1946m
6	Rudel	Landgrabental	LGT	MV	ja	GW827f	GW1813m
7	Rudel	Altwar	AWA	MV	ja	NA	GW3846m
8	Rudel	Schwinzer Heide	SWH	MV	ja	NA	NA
9	Rudel	Glashütte	GLA	MV	ja	NA	GW3139m
10	Rudel	Oldendorf	ODD	NI	ja	GW1571f	GW1582m
11	Rudel	Nossentiner Heide	NOH	MV	ja	NA	NA
12	Rudel	Friedeburg	FDB	NI	ja	GW1598f	GW2888m
13	Rudel	Caselow	CAS	MV	ja	GW2271f	NA
14	Rudel	Satow	SAT	MV	ja	GW4291f	GW3234m
15	Rudel	Usadel	USA	MV	ja	GW3293f	GW3597m
16	Rudel	Müritz	MÜR	MV	ja	NA	NA
17	Rudel	Vellahn	VEL	MV	ja	NA	NA
18	Rudel	Jasnitz	JAS	MV	ja	NA	NA
19	Rudel	Schiffdorf	SFD	NI	ja	GW3130f	GW2947m
20	Rudel	Parchim	PCH	MV	ja	GW4088f	GW3233m
21	Rudel	Buchholz in der Nordheide	BIN	NI	ja	GW2174f	GW2838m
22	Rudel	Gnarrenburg	GNA	NI	ja	GW713f	NA
23	Rudel	Retzow-Jäppersdorf	REJ	MV	ja	GW2652f	GW1741m
24	Rudel	Bleckede	BCK	NI	ja	NA	GW2601m
25	Rudel	Brietlingen	BRI	NI	ja	GW3246f	GW3539m
26	Rudel	Leppiner Heide	LEH	MV	ja	GW3164f	GW3166m
27	Rudel	Drewensee	DRE	MV	ja	GW2927f	GW3991m
28	Rudel	Lübtheen	LUE	MV	ja	GW683f	GW583m
29	Rudel	Amt Neuhaus	AMT	NI	ja	GW872f	GW2951m
30	Rudel	Wittstocker Heide	WKH	BB	nein	GW1023f	GW1224m
31	Rudel	Scheeßel	SEL	NI	ja	GW1573f	GW1321m
32	Rudel	Garlstedt	GST	NI	ja	GW3015f	GW2840m
33	Rudel	Tarmstedt	TST	NI	ja	NA	NA
34	Rudel	Garlstorf	GSF	NI	ja	GW3872f	NA
35	Rudel	Wendisch Evern	WEN	NI	ja	GW3103f	GW2987m
36	Rudel	Schneverdingen	SNV	NI	ja	GW2979f	GW2306m
37	Rudel	Fintel	FIN	NI	ja	NA	NA
38	Rudel	Kyritz-Ruppiner Heide	KRH	BB	ja	NA	NA
39	Rudel	Butterberg	BUT	BB	ja	NA	NA
40	Rudel	Göhrde*	GOE	NI	ja	GW432f	GW1559m
41	Rudel	Tangersdorfer Heide	TAN	BB	ja	NA	NA
42	Rudel	Steinförde	STE	BB	ja	NA	NA
43	Rudel	Ebstorf	EB	NI	ja	GW359f	GW1027m
44	Rudel	Heiligengrabe	HGG	BB	ja	NA	NA
45	Rudel	Soltau	SOL	NI	ja	NA	NA
46	Rudel	Rotenburg	ROT	NI	ja	NA	GW2350m
47	Rudel	Munster	MU	NI	ja	GW742f	GW2644m
48	Rudel	Fristow	FRI	BB	ja	NA	NA
49	Rudel	Dörpen	DPN	NI	ja	NA	GW2592m
50	Rudel	Die Lucie	LUC	NI	ja	GW964f	GW2352m

Fortsetzung Tabelle I

Nr.	Sozialer Status	Name Territorium	Kürzel	Land	Reprod. 2023	Fähe	Rüde
51	Rudel	Waddeweitz	WDW	NI	ja	GW2608f	GW2549m
52	Rudel	Uelzen	UEZ	NI	ja	NA	NA
53	Rudel	Visselhövede	VIS	NI	ja	NA	NA
54	Rudel	Groß Schönebeck	GSB	BB	ja	GW3561f	GW2852m
55	Rudel	Parstein-Oderberg*	PAS	BB	ja	GW2785f	GW3656m
56	Rudel	Golzow	GZW	BB	ja	GW3343f	GW2497m
57	Rudel	Wietzendorf	WI	NI	ja	GW2345f	GW1322m
58	Rudel	Wildeshausen	WIH	NI	ja	NA	NA
59	Rudel	Rüthnicker Heide	RÜH	BB	nein	NA	NA
60	Rudel	Stemmen	STM	NI	ja	GW1489f	GW3128m
61	Rudel	Rheinmetall	RM	NI	ja	NA	NA
62	Rudel	Altmärkische Höhe	AMH	ST	ja	GW1797f	GW2449m
63	Rudel	Havelberg	HVB	ST	ja	GW2803f	GW2611m
64	Rudel	Bad Bodenteich	BAD	NI	ja	GW2021f	NA
65	Rudel	Bergen	BE	NI	ja	GW834f	GW808m
66	Rudel	Meppen	MEP	NI	ja	GW1906f	GW2665m
67	Rudel	Eschede	ES	NI	ja	NA	NA
68	Rudel	Steinhorst	STN	NI	ja	NA	GW1710m
69	Rudel	Barnstorf	BAT	NI	ja	GW1890f	GW1418m
70	Rudel	Krämer	KRM	BB	ja	NA	NA
71	Rudel	Rodewald	RWA	NI	ja	GW3730f	GW2333m
72	Rudel	Schorstedt	SOS	ST	ja	GW2143f	GW2671m
73	Rudel	Herzlake	HER	NI	ja	NA	GW2596m
74	Rudel	Rhinsmühlen	RHI	BB	ja	NA	NA
75	Rudel	Hankensbüttel	HAK	NI	ja	GW2808f	NA
76	Rudel	Lachendorf	LAC	NI	ja	NA	NA
77	Rudel	Klietz	KL	ST	ja	NA	GW2279m
78	Rudel	Immekath	IMK	ST	ja	NA	GW1878m
79	Rudel	Schwarmstedt	SWS	NI	ja	NA	NA
80	Rudel	Zichtauer-Klötzer Forst	ZKF	ST	ja	GW1189f	GW824m
81	Rudel	Wietze	WTZ	NI	ja	GW1366f	GW4316m
82	Rudel	Ehra-Lessien	EHL	NI	ja	GW3676f	NA
83	Rudel	Platkow	PLA	BB	ja	NA	NA
84	Rudel	Colbitz-Letzlinger Heide	CLH	ST	nein	GW340f	NA
85	Rudel	Wedemark	WED	NI	ja	GW1583f	GW3643m
86	Rudel	Rehburg	REH	NI	ja	GW1815f	GW1480m
87	Rudel	Döberitzer Heide	DÖH	BB	ja	NA	GW2420m
88	Rudel	Uchte	UCH	NI	0	NA	NA
89	Rudel	Drömling	DRÖ	ST	ja	GW4269f	GW3386m
90	Rudel	Gardelegen	GAR	ST	ja	GW2524f	GW2056m
91	Rudel	Havemark	HVM	ST	nein	GW3313f	NA
92	Rudel	Burgdorf	BGD	NI	ja	GW1423f	GW950m
93	Rudel	Tangerhütte	TAH	ST	ja	GW961f	GW1182m
94	Rudel	Falkenberg	FLK	BB	ja	NA	NA
95	Rudel	Haldensleben	HDL	ST	ja	GW2832f	GW2227m
96	Rudel	Spreehagen	SPH	BB	ja	GW3605f	GW2244m
97	Rudel	Parchen	PA	ST	ja	GW2267f	GW2268m
98	Rudel	Bücknitzer Heide	BÜC	BB	ja	NA	GW864m
99	Rudel	Flechtlinger Höhenzug	FHZ	ST	ja	GW2106f	GW2231m
100	Rudel	Lehnin	LE	BB	nein	GW514f	NA
101	Rudel	Sauener Forst	SF	BB	ja	GW1686f	GW2378m
102	Rudel	Müllrose	MR	BB	ja	NA	NA
103	Rudel	Wünsdorf	WDO	BB	ja	GW967f	GW2781m
104	Rudel	Bad Belzig	BBG	BB	ja	NA	NA
105	Rudel	Möckern	MOE	ST	0	GW529f	GW333m

Fortsetzung Tabelle I

Nr.	Sozialer Status	Name Territorium	Kürzel	Land	Reprod. 2023	Fähe	Rüde
106	Rudel	Storkow	STO	BB	nein	GW1685f	NA
107	Rudel	Stresower Heide	STH	ST	ja	GW2824f	NA
108	Rudel	Altengrabow	AG	ST	ja	GW3490f	GW1569m
109	Rudel	Sperenberg	SW	BB	ja	NA	NA
110	Rudel	Schwenow	SWE	BB	ja	NA	NA
111	Rudel	Baruth	BT	BB	ja	GW3479f	GW3904m
112	Rudel	Friedland	FRD	BB	ja	GW3350f	GW3999m
113	Rudel	Wahlitz	WAH	ST	ja	GW1168f	GW2825m
114	Rudel	Wirschensee	WIS	BB	ja	NA	NA
115	Rudel	Luckenwalde	LUW	BB	ja	NA	NA
116	Rudel	Krausnicker Berge	KRA	BB	ja	GW2771f	GW1545m
117	Rudel	Hoher Fläming	HF	ST	ja	NA	NA
118	Rudel	Göritz-Klepzig	GKL	BB	ja	GW3538f	GW3534m
119	Rudel	Jüterbog	JB	BB	ja	NA	NA
120	Rudel	Siegadel	SI	BB	ja	NA	GW3637m
121	Rudel	Zerbst	ZRB	ST	ja	NA	GW2814m
122	Rudel	Wittenberg-Nord	WBN	ST	ja	GW2311f	GW2312m
123	Rudel	Hundeluft	HUL	ST	ja	GW1277f	GW1829m
124	Rudel	Lieberose	LB	BB	ja	GW348f	GW710m
125	Rudel	Steckby-Lödderitzer Forst	SLF	ST	ja	GW1367f	GW970m
126	Rudel	Coswig	CO	ST	ja	NA	GW3385m
127	Rudel	Bärenklau	BK	BB	ja	NA	NA
128	Rudel	Dahmetal	DAM	BB	ja	GW2604f	NA
129	Rudel	Glücksburger Heide	GLH	ST	ja	GW342f	GW1503m
130	Rudel	Wanninchen	WAN	BB	ja	NA	NA
131	Rudel	Bräunigk	BGK	ST	ja	GW3706f	GW2513m
132	Rudel	Vorspreewald	VSW	BB	ja	NA	NA
133	Rudel	Striesa	STR	BB	ja	NA	NA
134	Rudel	Oranienbaumer Heide	OH	ST	ja	GW2826f	GW2728m
135	Rudel	Teichland*	TL	BB	ja	GW974f	GW704m
136	Rudel	Seese	SE	BB	ja	GW1773f	GW4258m
137	Rudel	Forst Hohenbucko	FHB	BB	ja	NA	NA
138	Rudel	Golmer	GOL	ST	ja	GW2732f	GW2733m
139	Rudel	Eckertal	ERT	NI	ja	GW1723f	GW2457m
140	Rudel	Laasow	LAW	BB	ja	GW4042f	GW1780m
141	Rudel	Schermbeck	SBK	NW	ja	GW954f	GW3616m
142	Rudel	Rehain-Babben	BA	BB	ja	NA	NA
143	Rudel	Annaburger Heide	AH	ST	ja	GW2246f	GW2219m
144	Rudel	Dübener Heide	DUE	ST	ja	GW2181f	GW869m
145	Rudel	Muldestausee	MST	ST	ja	GW2737f	GW2735m
146	Rudel	Altdöbern-Großbräschen	GR	BB	ja	NA	GW1745m
147	Rudel	Sonnenwalde	SON	BB	ja	NA	GW1684m
148	Rudel	Weißhaus	WH	BB	ja	NA	NA
149	Rudel	Ratsheide	RAT	BB	ja	GW1525f	GW1454m
150	Rudel	Hornow	HO	BB	ja	GW1309f	NA
151	Rudel	Zschorno	Z	BB	ja	GW103f	NA
152	Rudel	Lönnewitz	LÖN	BB	ja	NA	NA
153	Rudel	Felixsee	FXS	BB	ja	GW1740f	GW1927m
154	Rudel	Goitzsche-Wildnis	GWI	ST	ja	GW1510f	NA
155	Rudel	Welzow	WE	BB	ja	NA	GW4037m
156	Rudel	Authausener Wald	ATW	SN	ja	GW1229f	GW3930m
157	Rudel	Tiefensee-Löbnitz	TSL	SN	ja	GW1869f	GW2726m
158	Rudel	Grünhaus	GRH	BB	ja	GW539f	GW1303m
159	Rudel	Halbendorf	HLB	SN	ja	GW2702f	GW2263m
160	Rudel	Neustadt/Spremberg	N	SN	ja	GW2189f	GW2139m
161	Rudel	Prösa	PS	BB	ja	NA	NA

Fortsetzung Tabelle I

Nr.	Sozialer Status	Name Territorium	Kürzel	Land	Reprod. 2023	Fähe	Rüde
162	Rudel	Weißwasser	WSW	SN	ja	GW758f	GW2703m
163	Rudel	Knappenrode/Seenland	KN	SN	ja	GW180f	GW566m
164	Rudel	Sagar	SAG	SN	ja	GW2704f	GW1507m
165	Rudel	Mulkwitz	MUL	SN	ja	GW1766f	GW2206m
166	Rudel	Delitzsch	DEL	SN	ja	GW1134f	GW1395m
167	Rudel	Hohenbocka	HOB	BB	ja	NA	GW1515m
168	Rudel	Nochten*	NO	SN	ja	GW731f	GW712m
169	Rudel	Daubitz II*	DZ II	SN	ja	GW2125f	GW2121m
170	Rudel	Leippe	LPP	SN	nein	GW3565f	GW2118m
171	Rudel	Dahlener Heide	DH	SN	ja	GW1926f	GW3110m
172	Rudel	Knappenrode II*	KN II	SN	ja	GW1149f	NA
173	Rudel	Ruhland	RU	BB	ja	NA	GW3347m
174	Rudel	Gohrischheide	GH	SN	ja	GW1004f	GW2238m
175	Rudel	Reichwalde	RWD	SN	ja	GW2110f	GW2130m
176	Rudel	Neukollm	NEK	SN	ja	GW1153f	GW799m
177	Rudel	Dürrbach	DÜR	SN	nein	GW1135f	GW2686m
178	Rudel	Königsbrück II	KH II	SN	ja	GW1378f	GW559m
179	Rudel	Hammerstadt	HAM	SN	ja	GW1768f	GW1599m
180	Rudel	Rauden	RAD	SN	ja	GW1752f	GW1288m
181	Rudel	Johnsdorf	JOH	SN	ja	GW2169f	GW1370m
182	Rudel	Haselbach	HAS	SN	ja	GW1882f	GW2183m
183	Rudel	Neiße	NEI	SN	ja	GW290f	GW1762m
184	Rudel	Kollm	KO	SN	ja	NA	GW403m
185	Rudel	Ralbitz	RLB	SN	nein	GW1297f	GW3740m
186	Rudel	Zimpel	ZIM	SN	ja	GW2740f	GW3551m
187	Rudel	Laußnitzer Heide	LH	SN	ja	GW1759f	GW3921m
188	Rudel	Elstra	ELS	SN	ja	GW2700f	GW3281m
189	Rudel	Königshainer Berge	KHB	SN	ja	GW813f	GW1522m
190	Rudel	Dresdner Heide	DDH	SN	ja	GW2871f	GW2709m
191	Rudel	Nonnenwald	NON	SN	ja	GW2177f	GW2964m
192	Rudel	Polenztal	POL	SN	ja	GW3552f	GW2694m
193	Rudel	Hohwald	HW	SN	nein	GW1589f	GW2562m
194	Rudel	Kottmarwald	KOW	SN	ja	GW2274f	GW2124m
195	Rudel	Großhennersdorf	GHD	SN	ja	GW571f	GW3582m
196	Rudel	Ohrdruf	OHR	TH	ja	GW2151f	GW1264m
197	Rudel	Harte	HRT	SN	ja	NA	NA
198	Rudel	Leuscheid	LEU	NW	ja	GW1999f	GW1896m
199	Rudel	Hachenburg	HAB	RP	ja	GW2480f	GW2478m
200	Rudel	Puderbach	PUD	RP	ja	GW2597f	GW2252m
201	Rudel	Wildflecken	WIL	BY	ja	GW2552f	GW2068m
202	Rudel	Rüdesheim	RÜD	HE	ja	GW2431f	GW1958m
203	Rudel	Pressather Wald	PRW	BY	ja	NA	NA
204	Rudel	Veldensteiner Forst*	VF	BY	ja	GW1344f	GW2342m
205	Rudel	Manteler Forst	MF	BY	ja	GW2370f	NA
206	Rudel	Ruda	RUD	BY	ja	GW871f	GW1488m
207	Rudel	Altmühltal	AM	BY	ja	GW1613f	GW2977m
208	Rudel	Schluchsee	SLS	BW	ja	GW2407f	GW1129m
209	Rudel	Staffelsee-West	STW	BY	ja	GW3050f	GW2973m
210	Paar	Recknitztal	RET	MV	nein	GW3145f	GW3440m
211	Paar	Tarnow	TAR	MV	nein	NA	NA
212	Paar	Stöckersoll	STÖ	MV	nein	GW3432f	NA
213	Paar	Kaarzer Holz	KAH	MV	nein	NA	GW2553m
214	Paar	Cuxhaven	CUX	NI	nein	GW2492f	GW3023m
215	Paar	Stern-Buchholz	SBH	MV	nein	NA	NA
216	Paar	Sachsenwald	SAW	SH	nein	GW2093f	GW2071m
217	Paar	Löcknitz	LÖC	MV	nein	GW2941f	GW2233m

Fortsetzung Tabelle I

Nr.	Sozialer Status	Name Territorium	Kürzel	Land	Reprod. 2023	Fähe	Rüde
218	Paar	Langenlehsten-Leisterförde	LL	MV	nein	NA	GW3140m
219	Paar	Feldberger Hütte	FBH	MV	nein	GW2496f	GW1818m
220	Paar	Winsen (Luhe)	WIN	NI	nein	NA	NA
221	Paar	Grabow	GRA	MV	nein	NA	GW3300m
222	Paar	Ruhner Berge	RUB	MV	nein	GW4044f	NA
223	Paar	Hanstedt	HST	NI	nein	NA	NA
224	Paar	Gartow	GA	NI	nein	NA	NA
225	Paar	Pfefferteich	PFT	BB	nein	NA	NA
226	Paar	Walle	WAL	NI	nein	NA	NA
227	Paar	Arneburg	ARB	ST	nein	GW3415f	NA
228	Paar	Biesow	BIE	BB	nein	NA	NA
229	Paar	Vienau	VIE	ST	nein	GW3477f	GW2511m
230	Paar	Ostenholzer Moor	OMO	NI	nein	GW2064f	GW794m
231	Paar	Rehden	RDN	NI	nein	GW3101f	GW3302m
232	Paar	Ringelah	RIG	NI	nein	NA	NA
233	Paar	Nordhorn	NOD	NI	nein	NA	NA
234	Paar	Hangelsberg	HAN	BB	nein	NA	NA
235	Paar	Wolfsburg	WOB	NI	nein	NA	NA
236	Paar	Fresdorfer Heide	FHE	BB	nein	GW3054f	GW2775m
237	Paar	Rautenkranz	RAU	BB	nein	GW3134f	NA
238	Paar	Dobbrikow	DOB	BB	nein	NA	NA
239	Paar	Huy	HUY	ST	nein	NA	NA
240	Paar	Kasel-Golzig	KAG	BB	nein	NA	NA
241	Paar	Kühnauer Heide	KÜH	ST	nein	GW790f	GW1057m
242	Paar	Ilfeld	ILF	TH	nein	GW2383f	NA
243	Paar	Großbräsen-Chransdorf	CHR	BB	nein	GW969f	NA
244	Paar	Graureihersee	GRS	SN	nein	GW2625f	NA
245	Paar	Daubitz/Kreba	DZ	SN	nein	GW2689f	GW3323m
246	Paar	Liebschützberg	LIB	SN	nein	GW2719f	NA
247	Paar	Wermisdorfer Forst	WDF	SN	nein	NA	GW2724m
248	Paar	Ebbegebirge	EBB	NW	nein	GW2856f	NA
249	Paar	Cunewalde	CUN	SN	nein	GW2180f	GW795m
250	Paar	Marienberg	MAR	SN	nein	NA	NA
251	Paar	Neuhaus am Rennweg	NAR	TH	nein	GW2437f	GW3147m
252	Paar	Hohe Rhön	HRH	BY	nein	GW3092f	GW3222m
253	Paar	Butzbach	BUZ	HE	nein	GW2619f	GW2554m
254	Paar	Kitschenrain	KIT	BY	nein	NA	NA
255	Paar	Hochwald	HWD	RP	nein	GW3274f	GW3609m
256	Einzel tier	Eixen	EIX	MV	nein		GW3646m
257	Einzel tier	Otterndorf	OTD	NI	nein	GW2841f	
258	Einzel tier	Ueckermünde	UEM	MV	nein	GW257f	
259	Einzel tier	Ferbitz	FER	BB	nein	GW4264f	
260	Einzel tier	Walsrode	WRD	NI	nein		GW2402m
261	Einzel tier	Elbtalaue Burg	ETB	ST	nein	GW3115f	
262	Einzel tier	Groß Köris	GRK	BB	nein		GW2257m
263	Einzel tier	Senne	SEN	NW	nein		GW3268m
264	Einzel tier	Dämmerwald-Üfter Mark	DWÜ	NW	nein		GW2889m
265	Einzel tier	Braunlage	BRL	NI	nein	GW2355f	
266	Einzel tier	Oberer Arnsberger Wald	OAW	NW	nein	GW3199f	
267	Einzel tier	Spangenberg	SPA	HE	nein		GW2571m
268	Einzel tier	Ludwigsau	LUD	HE	nein	GW1142f	
269	Einzel tier	Greifenstein	GFS	HE	nein	GW2479f	
270	Einzel tier	Schwarzwälder Hochwald	SHW	RP	nein		GW3609m
271	Einzel tier	Köschinger Forst	KSF	BY	nein	GW2976f	
272	Einzel tier	Enztal	ENZ	BW	nein		GW852m
273	Einzel tier	Hornisgrinde	HOR	BW	nein		GW2672m
274	Einzel tier	Allgäuer Alpen	AA	BY	nein		GW999m

Anlage 2: Totfunde im Monitoringjahr 2023/24

Tab. II: Tote Wölfe im Monitoringjahr 2023/24. "Herkunftsruddel" bezeichnet das Wolfsrudel, in dem das Tier geboren wurde. Herkunftsruddel „nicht zuzuordnen“ bedeutet in den meisten Fällen, dass das Tier aus einem der zwar bekannten, genetisch jedoch nicht beprobten Rudel stammt (siehe Tabelle I, beide Elterntiere NA). "Territorium" bezeichnet das Territorium, in dem der tote Wolf geborgen wurde. Wölfe, die nicht für eine pathologische Untersuchung zur Verfügung gestellt wurden, sind grau hinterlegt. Stand: November 2024. *Wolves found dead in the monitoring year 2023/24. "Herkunftsruddel" is the name of the natal pack (as far as this pack is genetically known), "Territorium" names the territory where the carcass was found. Animals that were not provided for pathological examination are highlighted in grey. Date: November 2024.*

Funddatum	Bundesland	Landkreis	Herkunftsruddel	Territorium	Sex	Alter	Todesursache
02.05.2023	BB	Barnim	nicht zuzuordnen	Barnimer Heide	w	Jährling	Verkehrsunfall
04.05.2023	BB	Spree-Neiße	nicht zuzuordnen	Teichland	m	Jährling	Verkehrsunfall
09.05.2023	MV	Vorpommern-Rügen	Döberitzer Heide	Stadtwald Barth	m	Jährling	Verkehrsunfall
10.05.2023	SN	Görlitz	Zimpel	Zimpel	m	Jährling	Verkehrsunfall
15.05.2023	BB	Potsdam-Mittelmark	nicht zuzuordnen	Görzke	w	Altwolf	Verkehrsunfall
17.05.2023	BB	Havelland	Döberitzer Heide	Döberitzer Heide	w	Jährling	Verkehrsunfall
17.05.2023	NI	Harburg	noch offen	Hanstedt	w	Altwolf oder Jährling	Verkehrsunfall
17.05.2023	SN	Bautzen	Cunewalde	Cunewalde Raum	m	Jährling	Management
21.05.2023	NI	Uelzen	Schneverdingen	Uelzen	m	Altwolf	Verkehrsunfall
25.05.2023	BB	Elbe-Elster	Prösa	Prösa	w	Jährling	Verkehrsunfall
25.05.2023	BB	Potsdam-Mittelmark	Authausener Wald	Göritz-Klepzig	w	Jährling	Verkehrsunfall
29.05.2023	BW	Alb-Donau-Kreis	Alpenpopulation	außerhalb	m	Jährling	unklar
30.05.2023	BB	Spree-Neiße	nicht zuzuordnen	Teichland	w	Jährling	Verkehrsunfall
04.06.2023	NI	Celle	nicht zuzuordnen	Steinhorst	m	Welpen	Verkehrsunfall
12.06.2023	ST	Jerichower Land	Göritz-Klepzig	außerhalb	m	Altwolf	natürlich
23.06.2023	TH	Gotha	Wildflecken	Ohrdruf	m	Jährling	Verkehrsunfall
24.06.2023	BB	Dahme-Spreewald	nicht zuzuordnen	Siegadel	m	Altwolf	Illegale Tötung
28.06.2023	BB	Dahme-Spreewald	nicht zuzuordnen	Schwenow	m	Altwolf	Illegale Tötung
29.06.2023	SN	Görlitz	Großhennersdorf	Großhennersdorf	m	Jährling	Verkehrsunfall
08.07.2023	NI	Region Hannover	nicht zuzuordnen	außerhalb	m	Jährling	Illegale Tötung
12.07.2023	SN	Bautzen	Knappenrode II	Knappenrode II	w	Welpen	natürlich
17.07.2023	BB	Oder-Spree	nicht zuzuordnen	Wirschensee	w	Jährling	unklar
22.07.2023	NI	Lüchow-Dannenberg	Göhrde	Waddeweitz	w	Altwolf	Illegale Tötung
03.08.2023	SN	Dresden	Dresdner Heide	Dresdner Heide	m	Welpen	natürlich
04.08.2023	BB	Oder-Spree	Groß Köris	Spreenhagen	w	Jährling	Verkehrsunfall
09.08.2023	BB	Oder-Spree	Friedland	Friedland	m	Jährling	Verkehrsunfall
11.08.2023	RP	Westerwaldkreis	Hachenburg	Hachenburg	m	Welpen	Verkehrsunfall
12.08.2023	MV	Vorpommern-Greifswald	Ehra-Lessien	außerhalb	w	Jährling	Verkehrsunfall
13.08.2023	SN	Görlitz	Mulkwitz	Mulkwitz	w	Welpen	Verkehrsunfall
13.08.2023	SN	Görlitz	Mulkwitz	Mulkwitz	w	Welpen	Verkehrsunfall
16.08.2023	NI	Lüneburg	Brietlingen	Brietlingen	m	Welpen	Verkehrsunfall
21.08.2023	BB	Cottbus	nicht zuzuordnen	Ratsheide Raum	m	Jährling	Verkehrsunfall
23.08.2023	NI	Diepholz	Barnstorf	Barnstorf	m	Welpen	Verkehrsunfall

Fortsetzung Tabelle II

Funddatum	Bundesland	Landkreis	Herkunftsruddel	Territorium	Sex	Alter	Todesursache
28.08.2023	NI	Lüneburg	Bleckede	Bleckede	m	Welp	Verkehrsunfall
02.09.2023	SN	Nordsachsen	Tiefensee-Löbnitz	Tiefensee-Löbnitz	w	Welp	Verkehrsunfall
07.09.2023	BY	Tirschenreuth	nicht zuzuordnen	außerhalb	m	Jährling	Verkehrsunfall
09.09.2023	BB	Oder-Spree	Spreehagen	Spreehagen	m	Welp	Verkehrsunfall
14.09.2023	MV	Mecklenburgische Seenplatte	noch offen	Feldberger Hütte	noch offen	noch offen	noch offen
15.09.2023	BB	Barnim	nicht zuzuordnen	außerhalb	m	Altwolf	Verkehrsunfall
16.09.2023	BB	Potsdam-Mittelmark	Königsbrück II	Luckenwalde	m	Jährling	Verkehrsunfall
16.09.2023	BB	Spree-Neiße	Ratsheide	Ratsheide	w	Welp	Verkehrsunfall
19.09.2023	BB	Oder-Spree	Sauener Forst	Müllrose	m	Welp	Verkehrsunfall
22.09.2023	SN	Bautzen	Johnsdorf	Johnsdorf	w	Welp	Illegale Tötung
26.09.2023	NI	Region Hannover	Bad Belzig	Rehburg	m	Altwolf	Verkehrsunfall
27.09.2023	SN	Bautzen	Rauden	Rauden	m	Altwolf	Illegale Tötung
03.10.2023	ST	Jerichower Land	Parchen	Parchen	m	Welp	unklar
05.10.2023	NI	Aurich	Friedeburg	Friedeburg	m	Welp	Verkehrsunfall
11.10.2023	BB	Potsdam-Mittelmark	nicht zuzuordnen	Göriz-Klepzig	w	Jährling oder Welp	unklar
13.10.2023	NI	Region Hannover	nicht zuzuordnen	Burgdorf	w	Altwolf	Management
13.10.2023	NI	Lüneburg	Wendisch Evern	Wendisch Evern	m	Welp	Verkehrsunfall
13.10.2023	SN	Bautzen	Dresdner Heide	Dresdner Heide Raum	m	Welp	sonstiges
14.10.2023	SH	Segeberg	Segeberg	Bad Segeberg	m	Welp	Verkehrsunfall
16.10.2023	SN	Nordsachsen	Delitzsch	Delitzsch	m	Welp	Verkehrsunfall
17.10.2023	ST	Stendal	Altmarkische Höhe	Altmarkische Höhe	w	Welp	Verkehrsunfall
18.10.2023	ST	Anhalt-Bitterfeld	Steckby-Lödderitzer Forst	Steckby-Lödderitzer Forst	w	Welp	Verkehrsunfall
22.10.2023	BY	Rhön-Grabfeld	Wildflecken	Wildflecken	w	Welp	Verkehrsunfall
22.10.2023	ST	Anhalt-Bitterfeld	nicht zuzuordnen	außerhalb	w	Welp	Verkehrsunfall
23.10.2023	BB	Oder-Spree	nicht zuzuordnen	Storkow	m	Altwolf	Verkehrsunfall
24.10.2023	ST	Burgenlandkreis	nicht zuzuordnen	Flechtinger Höhenzug	m	Welp	Verkehrsunfall
25.10.2023	SN	Bautzen	kein Ergebnis	Graureihersee	unklar	Jährling	unklar
26.10.2023	SN	Bautzen	Zimpel	Zimpel	m	Jährling	Illegale Tötung
27.10.2023	BB	Spree-Neiße	Felixsee	Felixsee	w	Welp	Verkehrsunfall
27.10.2023	NI	Heidekreis	nicht zuzuordnen	Visselhövede	m	Jährling	Verkehrsunfall
28.10.2023	HE	Hersfeld-Rotenburg	Noord-Veluwe (NL)	Ludwigsau	m	Jährling	unklar
29.10.2023	NI	Lüneburg	Wendisch Evern	Wendisch Evern	m	Welp	natürlich
29.10.2023	SN	Nordsachsen	Tiefensee-Löbnitz	Tiefensee-Löbnitz	w	Welp	Verkehrsunfall
31.10.2023	NI	Harburg	Buchholz in der Nordheide	Buchholz in der Nordheide	w	Welp	Verkehrsunfall
03.11.2023	BB	Oberspreewald-Lausitz	nicht zuzuordnen	Altdöbern-Großbräsen	m	Welp	Verkehrsunfall
03.11.2023	MV	Vorpommern-Greifswald	Caselow	Caselow	m	Welp	noch offen

Fortsetzung Tabelle II

Funddatum	Bundes-land	Landkreis	Herkunftsruddel	Territorium	Sex	Alter	Todesursache
03.11.2023	ST	Altmarkkreis Salzwedel	Zichtauer-Klötzer Forst	Zichtauer-Klötzer Forst	w	Welpen	Verkehrsunfall
06.11.2023	BY	Passau	Borova lada (CZ)	außerhalb	m	Welpen	Verkehrsunfall
06.11.2023	HE	Vogelsbergkreis	Eckertal	außerhalb	m	Jährling	Verkehrsunfall
06.11.2023	ST	Anhalt-Bitterfeld	Muldestausee	Muldestausee	w	Welpen	Verkehrsunfall
07.11.2023	SN	Bautzen	Elstra	Elstra	w	Welpen	Verkehrsunfall
08.11.2023	BY	Nürnberg Land	nicht zuzuordnen	außerhalb	m	Jährling	Verkehrsunfall
08.11.2023	BB	Barnim	nicht zuzuordnen	Parstein-Oderberg	w	Welpen	natürlich
08.11.2023	NI	Verden	nicht zuzuordnen	außerhalb	m	Jährling	Verkehrsunfall
09.11.2023	ST	Börde	Haldensleben	Haldensleben	m	Welpen	Verkehrsunfall
12.11.2023	NI	Lüneburg	Ebstorf	Ebstorf	w	Welpen	Verkehrsunfall
13.11.2023	BB	Uckermark	Parstein-Oderberg	Parstein-Oderberg Raum	w	Welpen	Verkehrsunfall
13.11.2023	NI	Lüneburg	nicht zuzuordnen	Garlstorf	w	Welpen	natürlich
16.11.2023	ST	Stendal	Schorstedt	Schorstedt	w	Welpen	Verkehrsunfall
19.11.2023	NI	Heidekreis	nicht untersucht	Soltau	w	Welpen	Verkehrsunfall
20.11.2023	TH	Wartburgkreis	Wildflecken	außerhalb	m	Jährling	noch offen
23.11.2023	NI	Heidekreis	Soltau	Soltau	w	Welpen	Verkehrsunfall
24.11.2023	NI	Vechta	Barnstorf	Barnstorf	w	Welpen	Verkehrsunfall
26.11.2023	SN	Görlitz	Großhennersdorf	Großhennersdorf	w	Welpen	Management
30.11.2023	NI	Emsland	Meppen	Meppen	m	Welpen	Verkehrsunfall
05.12.2023	BB	Teltow-Fläming	Wündorf	Luckenwalde	w	Welpen	Verkehrsunfall
05.12.2023	ST	Jerichower Land	Wahlitz	Möckern Raum	w	Altwolf	Verkehrsunfall
09.12.2023	BB	Spree-Neiße	nicht zuzuordnen	Vorspreewald	w	Welpen	Verkehrsunfall
12.12.2023	BB	Oberspreewald-Lausitz	Linz	außerhalb	m	Welpen	natürlich
13.12.2023	SN	Görlitz	Kottmarwald	Kottmarwald	w	Welpen	Verkehrsunfall
16.12.2023	BB	Oberhavel	nicht zuzuordnen	außerhalb	m	Altwolf oder Jährling	Verkehrsunfall
18.12.2023	BB	Elbe-Elster	nicht zuzuordnen	Prösa	m	Altwolf oder Jährling	Verkehrsunfall
19.12.2023	ST	Wittenberg	Muldestausee	Muldestausee	m	Welpen	Management
21.12.2023	BB	Potsdam-Mittelmark	Steckby-Lödderitzer Forst	Bad Belzig	m	Altwolf	Verkehrsunfall
22.12.2023	BB	Ostprignitz-Ruppin	nicht zuzuordnen	außerhalb	m	Welpen	Verkehrsunfall
24.12.2023	BB	Potsdam-Mittelmark	nicht zuzuordnen	außerhalb	m	Altwolf	Verkehrsunfall
25.12.2023	BW	Breisgau-Hochschwarzwald	Schluchsee	Schluchsee	m	Welpen	Verkehrsunfall
26.12.2023	NI	Lüneburg	Garlstorf	Garlstorf	w	Altwolf	natürlich
27.12.2023	BB	Oberspreewald-Lausitz	Ruhland	Ruhland	w	Welpen	Verkehrsunfall
31.12.2023	BB	Havelland	nicht zuzuordnen	Döberitzer Heide	m	Welpen	Illegale Tötung
04.01.2024	BB	Potsdam-Mittelmark	Schiffdorf	Bad Belzig	m	Altwolf	Verkehrsunfall
04.01.2024	ST	Anhalt-Bitterfeld	Muldestausee	außerhalb	m	Jährling	Verkehrsunfall

Fortsetzung Tabelle II

Funddatum	Bundesland	Landkreis	Herkunftsruddel	Territorium	Sex	Alter	Todesursache
04.01.2024	ST	Stendal	Schorstedt	Schorstedt	w	Welp	Verkehrsunfall
05.01.2024	BB	Elbe-Elster	Annaburger Heide	Annaburger Heide	w	Welp	Verkehrsunfall
05.01.2024	ST	Wittenberg	Muldestausee	Oranienbaumer Heide	w	Welp	Verkehrsunfall
09.01.2024	BB	Potsdam-Mittelmark	Bad Belzig	außerhalb	w	Jährling	Verkehrsunfall
09.01.2024	BB	Oder-Spree	Sauener Forst	Sauener Forst	w	Welp	natürlich
09.01.2024	NI	Uelzen	Wendisch Evern	Wendisch Evern	w	Welp	Verkehrsunfall
09.01.2024	SN	Bautzen	Haselbach	Elstra	m	Altwolf	Verkehrsunfall
11.01.2024	BY	Eichstätt	Altmühlal	Altmühlal	m	Welp	Verkehrsunfall
11.01.2024	BB	Elbe-Elster	nicht zuzuordnen	Prösa	m	Welp	Verkehrsunfall
15.01.2024	NI	Heidekreis	nicht zuzuordnen	Walsrode	m	Welp	Verkehrsunfall
20.01.2024	SN	Nordsachsen	Tiefensee-Löbnitz	Tiefensee-Löbnitz	m	Welp	Verkehrsunfall
22.01.2024	SN	Görlitz	Königshainer Berge	Königshainer Berge	w	Welp	Verkehrsunfall
25.01.2024	MV	Ludwigslust-Parchim	nicht zuzuordnen	Jasnitz	m	noch offen	Verkehrsunfall
26.01.2024	BB	Oberspreewald-Lausitz	nicht zuzuordnen	außerhalb	w	Welp	Illegale Tötung
27.01.2024	BB	Teltow-Fläming	Dahmetal	Dahmetal	w	Welp	Verkehrsunfall
27.01.2024	ST	Wittenberg	Muldestausee	Muldestausee	w	Welp	Management
28.01.2024	BY	Nürnberg Land	Boudin (CZ)	außerhalb	m	Jährling	Verkehrsunfall
28.01.2024	BB	Elbe-Elster	nicht zuzuordnen	Sonnewalde	w	Altwolf	Verkehrsunfall
30.01.2024	SN	Bautzen	Haselbach	Haselbach	w	Welp	Verkehrsunfall
01.02.2024	BB	Prignitz	nicht zuzuordnen	Heiligengrabe	m	Welp	Verkehrsunfall
02.02.2024	MV	Ludwigslust-Parchim	Jasnitz	Jasnitz	w	Welp	unklar
03.02.2024	BB	Oberspreewald-Lausitz	nicht zuzuordnen	Hohenbocka	w	Welp	Verkehrsunfall
03.02.2024	ST	Börde	Haldensleben	Haldensleben	m	Welp	Verkehrsunfall
11.02.2024	BB	Uckermark	nicht zuzuordnen	außerhalb	w	Welp	Verkehrsunfall
12.02.2024	SH	Lübeck	Wittstocker Heide	außerhalb	w	Jährling	Verkehrsunfall
13.02.2024	MV	Ludwigslust-Parchim	Retzow-Jännersdorf	außerhalb	w	noch offen	Verkehrsunfall
13.02.2024	MV	Mecklenburgische Seenplatte	Leppiner Heide	außerhalb	m	Welp	Verkehrsunfall
14.02.2024	BB	Spree-Neiße	nicht zuzuordnen	Teichland Raum	w	Welp	Verkehrsunfall
14.02.2024	SN	Görlitz	Neiße	Königshainer Berge	m	Altwolf	Illegale Tötung
15.02.2024	NI	Vechta	nicht zuzuordnen	außerhalb	m	unklar	Verkehrsunfall
15.02.2024	NI	Lüneburg	Bleckede	Bleckede	w	Welp	Verkehrsunfall
16.02.2024	BB	Potsdam-Mittelmark	nicht zuzuordnen	außerhalb	m	Welp	Illegale Tötung
16.02.2024	MV	Vorpommern-Greifswald	Parstein-Oderberg	außerhalb	m	Welp	Verkehrsunfall
16.02.2024	SN	Meißen	Gohrschheide	Gohrschheide	m	Jährling	Verkehrsunfall
17.02.2024	BB	Spree-Neiße	Felixsee	Hornow	w	Welp	Verkehrsunfall
18.02.2024	SN	Görlitz	nicht zuzuordnen	Königshainer Berge Raum	w	Altwolf	Verkehrsunfall
21.02.2024	MV	Ludwigslust-Parchim	Schorstedt	Parchim	m	Welp	Verkehrsunfall

Fortsetzung Tabelle II

Funddatum	Bundes-land	Landkreis	Herkunftsruddel	Territorium	Sex	Alter	Todesursache
22.02.2024	NI	Wolfsburg	nicht zuzuordnen	Wolfsburg	m	Welp	Verkehrsunfall
22.02.2024	SN	Bautzen	Elstra	Elstra	w	Welp	Verkehrsunfall
22.02.2024	ST	Jerichower Land	Parchen	Parchen	m	Welp	Verkehrsunfall
23.02.2024	ST	Jerichower Land	Steckby-Lödderitzer Forst	Wahlitz	w	Jährling	Verkehrsunfall
24.02.2024	MV	Vorpommern-Greifswald	Landgrabental	Landgrabental	m	Welp	unklar
26.02.2024	BY	Schwandorf	Veldensteiner Forst	außerhalb	m	Welp	Verkehrsunfall
27.02.2024	MV	Ludwigslust-Parchim	nicht zuzuordnen	Jasnitz	m	Welp	Verkehrsunfall
28.02.2024	NW	Herford	nicht zuzuordnen	außerhalb	m	Welp	Verkehrsunfall
28.02.2024	ST	Saalekreis	nicht zuzuordnen	außerhalb	w	noch offen	Verkehrsunfall
29.02.2024	BB	Elbe-Elster	nicht zuzuordnen	Annaburger Heide	m	Welp	Verkehrsunfall
29.02.2024	NI	Region Hannover	Wedemark	Wedemark	w	Welp	Verkehrsunfall
01.03.2024	BY	Schwandorf	nicht zuzuordnen	außerhalb	m	Welp	Verkehrsunfall
02.03.2024	SN	Bautzen	Knappenrode II	Graureihersee	m	Jährling	Verkehrsunfall
04.03.2024	NI	Region Hannover	Ebstorf	Burgdorf	m	Jährling	Verkehrsunfall
05.03.2024	NW	Wesel	Noord-Veluwe (NL)	außerhalb	w	Altwolf	Verkehrsunfall
09.03.2024	SN	Bautzen	Milkel	Elstra	m	Altwolf	Verkehrsunfall
14.03.2024	NI	Harburg	Göhrde	Winsen (Luhe)	m	Welp	Verkehrsunfall
14.03.2024	NI	Diepholz	Rehburg	Barnstorf	w	Altwolf	natürlich
18.03.2024	NI	Region Hannover	nicht zuzuordnen	Burgdorf	w	Welp	Verkehrsunfall
18.03.2024	NI	Lüneburg	Brietlingen	außerhalb	m	Welp	Verkehrsunfall
22.03.2024	SN	Bautzen	Neukollm	Leippe	m	Altwolf	Verkehrsunfall
23.03.2024	NI	Celle	nicht zuzuordnen	Walle	w	Altwolf	Verkehrsunfall
23.03.2024	NW	Gütersloh	Göhrde	außerhalb	m	Welp	Verkehrsunfall
24.03.2024	SN	Nordsachsen	Dahlener Heide	Dahlener Heide	w	Welp	Verkehrsunfall
26.03.2024	MV	Mecklenburgische Seenplatte	Altmarkische Höhe	Landgrabental	w	Altwolf	natürlich
27.03.2024	BB	Spree-Neiße	Teichland	Teichland Raum	m	Welp	Verkehrsunfall
29.03.2024	RP	Bernkastel-Wittlich	Hohes Venn (BE)	außerhalb	w	Welp	Verkehrsunfall
29.03.2024	ST	Börde	Dobbrükow	Flechtlinger Höhenzug	w	Altwolf	Verkehrsunfall
29.03.2024	TH	Saale-Orla-Kreis	nicht zuzuordnen	außerhalb	m	Jährling	Verkehrsunfall
30.03.2024	SN	Görlitz	Daubitz II	Hammerstadt	m	Welp	Verkehrsunfall
03.04.2024	SN	Bautzen	Oranienbaumer Heide	Zimpel	m	Altwolf	Verkehrsunfall
03.04.2024	ST	Altmarkkreis Salzwedel	Zichtauer-Klötzer Forst	Zichtauer-Klötzer Forst	m	noch offen	Verkehrsunfall
04.04.2024	BB	Oberhavel	nicht zuzuordnen	außerhalb	m	Welp	Verkehrsunfall
05.04.2024	NW	Rhein-Erft-Kreis	Hohes Venn Süd (BE)	außerhalb	m	Welp	Verkehrsunfall
06.04.2024	NI	Verden	Brietlingen	Stemmen Raum	w	Welp	Verkehrsunfall
06.04.2024	NW	Rhein-Sieg-Kreis	Eckertal	Leuscheid	w	Jährling oder Welp	Verkehrsunfall

Fortsetzung Tabelle II

Funddatum	Bundesland	Landkreis	Herkunftsruddel	Territorium	Sex	Alter	Todesursache
07.04.2024	BB	Dahme-Spreewald	nicht zuzuordnen	Groß Köris	w	Welpen	Verkehrsunfall
10.04.2024	NI	Lüchow-Dannenberg	Die Lucie	Die Lucie	w	Welpen	Verkehrsunfall
12.04.2024	NI	Hildesheim	nicht zuzuordnen	außerhalb	m	Altwolf oder Jährling	Verkehrsunfall
17.04.2024	BW	Breisgau-Hochschwarzwald	Billenhausen	Schluchsee	w	Altwolf	Verkehrsunfall
17.04.2024	NI	Leer	Hechtel-Eksel (BE)	außerhalb	w	Welpen	Verkehrsunfall
17.04.2024	SN	Görlitz	nicht zuzuordnen	Königshainer Berge Raum	m	Welpen	Verkehrsunfall
20.04.2024	NI	Region Hannover	Drents-Friese Wold (NL)	Wedemark	m	Jährling	Verkehrsunfall
21.04.2024	NI	Rotenburg (Wümme)	nicht zuzuordnen	Fintel	m	Welpen	Illegale Tötung
22.04.2024	MV	Ludwigslust-Parchim	nicht zuzuordnen	außerhalb	m	Altwolf	natürlich
23.04.2024	MV	Vorpommern-Rügen	nicht zuzuordnen	Franzburg	m	Welpen	Illegale Tötung
24.04.2024	NI	Rotenburg (Wümme)	nicht zuzuordnen	Rotenburg	w	Altwolf oder Jährling	Verkehrsunfall
26.04.2024	BY	Roth	Altmühltal	außerhalb	m	Welpen	Verkehrsunfall
27.04.2024	SN	Leipzig	nicht zuzuordnen	außerhalb	w	Welpen	Verkehrsunfall
30.04.2024	BB	Havelland	nicht zuzuordnen	Barnewitzer Heide	w	Welpen	Verkehrsunfall
30.04.2024	NI	Lüchow-Dannenberg	Die Lucie	Die Lucie	m	Welpen	Verkehrsunfall